

**DIEME
NSIO
NEN**

HALBJAHRESBERICHT 2009

SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT
Konzern-Zwischenbericht 1. Halbjahr 2009

SOLARPARC-KONZERNKENN

GUV-ZAHLEN (IN MIO. €)	1. HALBJAHR 2009	1. HALBJAHR 2008	VERÄNDERUNG IN %
Umsatz	5,26	4,15	+ 26,7
EBITDA	3,08	2,38	+ 29,4
EBIT	1,07	1,03	+ 3,9
Konzernergebnis vor Steuern	6,32	0,31	+ 1.939
Konzernergebnis nach Steuern	4,60	0,18	+ 2.456

KONZERN-BILANZZAHLEN (IN MIO. €)	ZUM 30.06.2009	ZUM 31.12.2008	VERÄNDERUNG IN %
Bilanzsumme	74,5	75,7	- 1,6
Anlagevermögen*	60,4	59,6	+ 1,3
Umlaufvermögen	14,0	11,1	+ 26,1
Eigenkapital	29,1	25,0	+ 16,4
Schulden	45,4	45,7	- 0,7

* ohne latente Steuern

AUSGEWÄHLTE KONZERNKENNZAHLEN	1. HALBJAHR 2009	GESAMTJAHR 2008	VERÄNDERUNG IN PROZENTPUNKTEN
Eigenkapitalquote	39,1 %	33,1 %	+ 6,0 %
Eigenkapitalrentabilität nach Ertragsteuern	15,8 %	1,1 %	+ 14,7 %
EBIT-Marge	20,3 %	21,3 %	- 1,0 %
Umsatzrentabilität nach Ertragsteuern	87,5 %	3,5 %	+ 84,0 %
Liquidität 1. Grades*	48,3 %	82,9 %	- 34,6 %

* Flüssige Mittel/kurzfristige Schulden x 100

ZAHLEN – 1. HALBJAHR 2009

MITARBEITER-KENNZAHLEN	1. HALBJAHR 2009	1. HALBJAHR 2008	VERÄNDERUNG
Zahl der Mitarbeiter*	21	22	- 1
Umsatz pro Mitarbeiter (in T€)	250	190	+ 31,6 %
EBIT pro Mitarbeiter (in T€)	51	47	+ 8,5 %
Personalkostenquote	12,5 %	14,6 %	- 2,1 %-Punkte

* durchschnittliche Mitarbeiterzahl inklusive der Vorstände

AKTIEN-KENNZAHLEN	1. HALBJAHR 2009	1. HALBJAHR 2008
Aktienanzahl (Nennwert 1 €)	6,0 MIO.	6,0 MIO.
Ergebnis je Aktie	0,77 €	0,03 €
Eröffnungskurs zum Jahresbeginn (Xetra)	4,65 €	9,50 €
Schlusskurs zum Halbjahresende (Xetra)	5,15 €	6,58 €
Kursentwicklung	+ 11 %	-31 %

NACHHALTIGKEITSBILANZ DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT

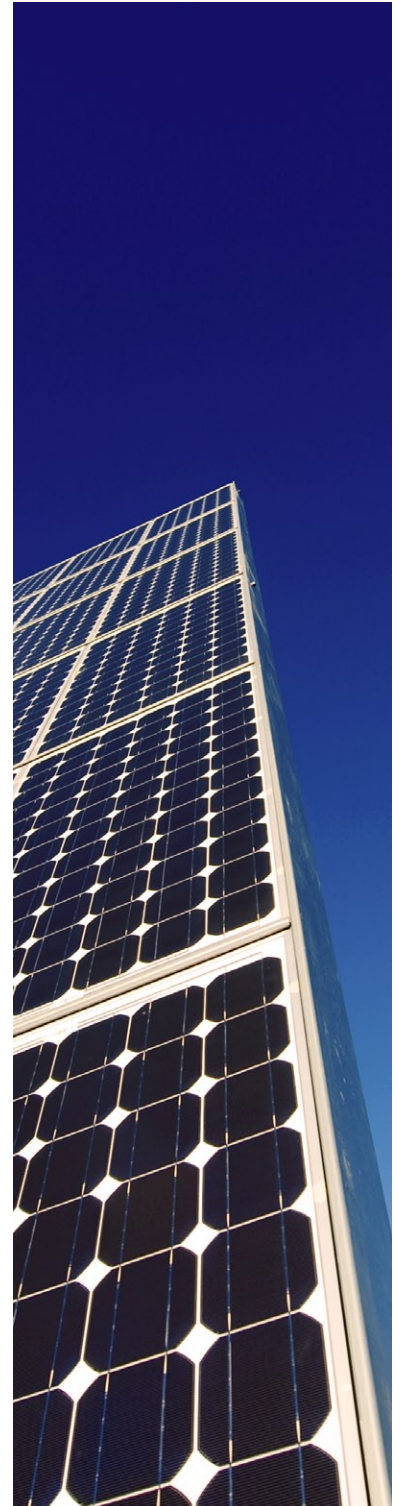


— Vermiedene CO₂-Emissionen durch Solarparc Kraftwerksanlagen (in t)*

— Anzahl der Durchschnittshaushalte,** die mit sauber erzeugtem Strom ein Jahr versorgt werden können

* Eigen- und Fremdbestand (Betriebsführung); Einsparungen von 834 g/kWh (Vorjahreszeitraum: 856g/kWh) durch den von Solarparc AG bereitgestellten Energiemix aus Wind und Sonne

** bei einem angenommenen Verbrauch von 3.500 kWh/Jahr



VORWORT DES VORSTANDES ZUM 1. HALBJAHR 2009

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,
VEREHRTE GESCHÄFTSFREUNDE,

Erfolg kommt nicht einfach über Nacht. So wie in der Landwirtschaft der Acker bestellt werden muss, bevor die Ernte eingefahren werden kann, profitiert auch die Solarparc von der Aussaat der letzten Jahre. Wir haben im 1. Halbjahr 2009 eines der besten Ergebnisse unserer Geschichte erzielt und auch im Gesamtjahr stehen wir vor einem Spitzenergebnis. Dieser Erfolg war möglich, da wir den Boden hierfür langfristig vorbereitet haben. Der konsequente Ausbau der eigenen regenerativen Stromerzeugung, die Suche nach Solarstandorten, die sich wirklich rechnen, und die Option, Verkaufsprojekte auch im Eigenbetrieb führen zu können, zahlen sich aus.

Wir haben uns als Experte für nachhaltige regenerative Großprojekte etabliert, der das Geschäft von der Planung bis zum Betrieb versteht und Erfahrung in der Konzeption von Solarparks für den Kapitalmarkt mitbringt. Dank solider Planung und der Verwendung hochqualitativer Solartechnologie sind wir in der Lage, Investoren nachhaltige Kapitalanlagen anzubieten, die sichere und attraktive Renditen erwirtschaften – und zwar unabhängig von allen Turbulenzen an den Finanzmärkten.

Solche Verlässlichkeit ist – wie wir aus vielen Gesprächen mit Banken und Investoren wissen – insbesondere in diesen Zeiten von einem hohen Wert. Mit der Auflage eines neuen Solarfonds für deutsche Qualitätskraftwerke werden wir im 2. Halbjahr diesen Ansprüchen entsprechen. Unser Geschäftsmodell steht deshalb fest auch für die Zukunft – um weitere nachhaltige Ernten vorzubereiten; im Sinne gesellschaftlicher und unternehmerischer Verantwortung, von der auch unsere Aktionäre langfristig profitieren.

Mit herzlichen Grüßen



Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck
Vorstandsvorsitzender/CEO



RAin Susanne Asbeck-Muffler
Vorstand Finanzen/CFO

ZWISCHENLAGEBERICHT 1. HALBJAHR 2009

I. DIE AKTIE

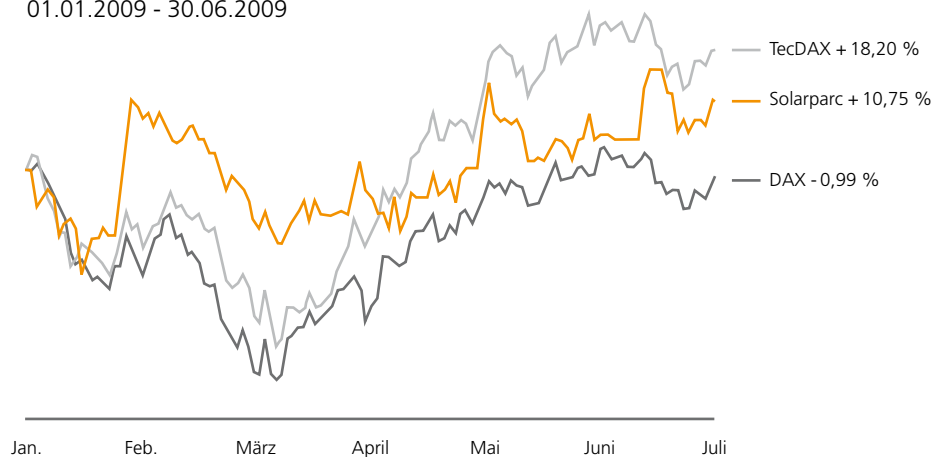
KAPITALMARKT

Die Entwicklung der Aktienmärkte weltweit war im 1. Halbjahr 2009 von starker Unsicherheit geprägt, die sich in einer hohen Volatilität der Kurse manifestierte. Während sich die Börsen im 1. Quartal wegen wachsender Sorgen über das Ausmaß der globalen Wirtschaftskrise stark abschwächten, hellte sich die Stimmung im 2. Quartal wieder merklich auf. Die Standardwerte des deutschen Leitindex DAX büßten von Januar bis Juni rund ein Prozent an Wert ein und notierten zum Ende des Halbjahres bei 4.808 Punkten. Zum Ende des 1. Quartals hatte der Wertverlust noch bei 16 Prozent gelegen. Deutschlands führende Technologieaktien im TecDAX konnten zur Halbjahresbilanz sogar einen Wertzuwachs von 18 Prozent auf 590 Punkte erzielen.

Unter dem Eindruck starker Volatilität standen dort insbesondere die Solartitel. Neben der schlechten Wirtschaftslage war ihre Entwicklung auch von der branchenweiten Preisdepression und dämpfenden Meldungen einzelner Unternehmen zu den Geschäftsaussichten gekennzeichnet. Die Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft haben sich vor diesem Hintergrund solide entwickelt und zeigten von Januar bis Juni einen Wertzuwachs von elf Prozent auf 5,15 € nach einem Plus von ein Prozent im 1. Quartal.

PERFORMANCE DER SOLARPARC AKTIE

01.01.2009 - 30.06.2009



Quelle: Deutsche Börse, 2009

HAUPTVERSAMMLUNG BESCHLIESST DIVIDENDE

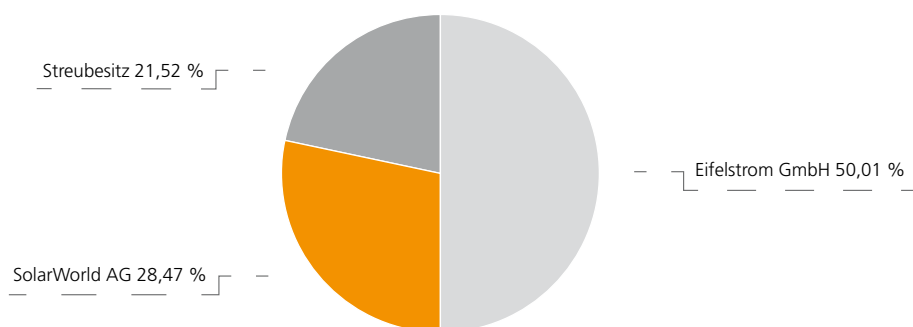
Die Hauptversammlung der Solarparc Aktiengesellschaft hat am 19. Mai 2009 zum dritten Mal in Folge die Ausschüttung einer Dividende beschlossen. Die Aktionäre stimmten dem Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat über 0,10 (Vorjahr: 0,20) € je Aktie zu. Damit wurden insgesamt 600.000 € an die Anteilseigner der Solarparc Aktiengesellschaft ausgeschüttet. Das entspricht einer Quote von 87,2 Prozent. Die anwesenden Aktionäre und Vertreter repräsentierten 4.886.252 Aktien und damit 81,4 Prozent des Grundkapitals. Inhaltlich war die Hauptversammlung von einer ausführlichen und intensiven Generaldebatte gekennzeichnet. Die Aktionäre stimmten allen Tagesordnungspunkten mit 100 Prozent zu.

www.solarparc.de/HV2009

GRUNDKAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der Solarparc Aktiengesellschaft belief sich zum 30. Juni 2009 unverändert auf 6,0 Mio. €, eingeteilt in 6,0 Mio. auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 €. Die Aktionärsstruktur ist im Laufe des 1. Halbjahres 2009 unverändert geblieben.

SOLARPARC AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 30. JUNI 2009



II. MARKT UND RAHMENBEDINGUNGEN

ALLGEMEINES MARKTUMFELD

Der wirtschaftliche Abschwung erreichte in den ersten Monaten 2009 weltweit seinen vorläufigen Höhepunkt. Nach Auskunft des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) reduzierte sich das globale Bruttoinlandsprodukt im 1. Quartal 2009 um 1,8 Prozent. In den Industrieländern kam es zu einem besonders kräftigen Einbruch. In Japan sank die Wirtschaftsleistung von Januar bis März gegenüber dem Vorjahr um 14,2 Prozent, in den USA um 5,5 Prozent und im Euroraum um 4,6 Prozent. In Deutschland betrug das BIP-Minus im 1. Quartal 6,7 Prozent. Im 2. Quartal haben sich die Erwartungen der Unternehmen und Verbraucher wieder aufgehellt und einzelne Wirtschaftsdaten spürbar verbessert. So kletterte der Auftragseingang der deutschen Industrie im Mai gegenüber April um 4,4 Prozent und damit deutlich stärker als erwartet. Wirtschaftsinstitute gehen davon aus, dass im 1. Halbjahr 2009 die Talsohle des Abschwungs erreicht wurde.

Die Entwicklung der Ölpreise verlief analog zur Konjunktur, wobei die Tiefststände bereits Ende 2008 notiert wurden. Von Januar bis Juni 2009 verteuerte sich Rohöl der Nordseesorte Brent wieder um 60 Prozent auf 68,5 Dollar je Fass (159 Liter). Gegenüber Juni 2008 (133 Dollar je Fass) war der Energierohstoff damit aber immer noch um rund 50 Prozent günstiger. Gründe für den Verfall seit Mitte 2008 waren insbesondere der schrumpfende Bedarf in den Industrieländern und die nachlassende Spekulation mit Termingeschäften. Kürzungen der Ölförderung durch das Kartell der Erdöl Exportierenden Staaten (OPEC) wirkten dann dem Preisverfall entgegen. Die Handelsstrompreise in Deutschland sind 2009 nach dem Rückgang im 2. Halbjahr 2008 nicht mehr gesunken. Die Großhandelspreise an der Strombörse EEX für Grundlaststrom 2010 pendelten um die Marke von 50 € je MWh. Viele Haushaltskunden mussten dennoch Tariferhöhungen hinnehmen.

BRANCHENUMFELD – SOLARMARKT

Die Nachfrageentwicklung im internationalen Solarmarkt war im Berichtszeitraum entsprechend der gesamtwirtschaftlichen Situation erwartungsgemäß verhalten. Knappe Kreditmittel zur Finanzierung von Solarprojekten und extrem montageungünstige Wetterbedingungen kennzeichneten das Branchenumfeld in den ersten Monaten des Jahres. Das deutlich gestiegene Angebot am Markt sorgte in den Kernmärkten für starke Preisrückgänge bei Solarmodulen. Eine Preisanpassung auf Herstellerseite erfolgte zudem über die teils deutlich gesunkenen gesetzlichen Vergütungen. Das hat grundsätzlich die Wirtschaftlichkeit für die Entwicklung neuer solarer Großprojekte gestärkt.

Ab April zeichnete sich im Markt wieder eine spürbare Nachfragebelebung ab. In Deutschland legte der Absatz deutlich zu, insbesondere im Klein- und Dachanlagengeschäft. Nach der starken Reduktion in den ersten Monaten des Jahres stabilisierten sich ab Mai auch die Modulpreise wieder. Zugleich gaben Banken ihre teils rigide Haltung bei der Kreditvergabe für große Solarprojekte auf, auch weil die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Zuge der staatlichen Konjunkturprogramme neue Finanzhilfen eigens für die Projektfinanzierung zur Verfügung stellte. So gewährt die KfW bis zu 200 (zuvor 50) Mio. € für die Finanzierung einzelner Projekte. Insbesondere zum Ende des Berichtszeitraums zeichnete sich bei diesen Finanzierungsformen eine Belebung ab.

Bei der Einwerbung von Fremdkapital für solare Großprojekte waren insbesondere die Entwickler mit bewiesener historischer Kreditwürdigkeit im Vorteil, die anerkannte und zertifizierte Markenmodule für den Bau von großen Solarprojekten einsetzen. Für weniger etablierte Marktteilnehmer war es dagegen weiterhin schwierig, Zugang zu Fremdkapital für Solarfinanzierungen zu erhalten.

BRANCHENUMFELD – WINDMARKT

Die Windkraftindustrie litt in den ersten Monaten des Jahres ebenfalls unter der rigiden Kreditvergabe. Nach Auskunft des New Energy Finance Instituts sanken die zugesagten Finanzmittel für Windprojekte weltweit in den ersten drei Monaten 2009 gegenüber dem Vorjahr um rund 40 Prozent. Wie im Solarmarkt stabilisierte sich die Situation in der zweiten Hälfte des 1. Halbjahres auch in der Windbranche wieder. So stiegen die investierten Finanzmittel um mehr als 50 Prozent gegenüber dem 1. Quartal 2009 an, blieben aber deutlich unter Vorjahresniveau.

Mit dem Inkrafttreten der neuen Einspeisevergütungen für Windstrom nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) zum 1. Januar 2009 haben sich Planungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit von Windparkprojekten spürbar verbessert. Das führte trotz Finanzkrise zu einer Reihe von Neuinstallationen zu Beginn des Jahres. Detaillierte Zahlen zum deutschen Windmarkt im 1. Halbjahr lagen zum Ende des Berichtszeitpunkts noch nicht vor.

AUSWIRKUNGEN DER RAHMENBEDINGUNGEN AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäft unseres Konzerns ist durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht nachteilig beeinflusst worden. Vielmehr haben wir ein wachsendes Interesse an Solarparks als zukunftssichere und nachhaltige Kapitalanlage feststellen können. Die Preisdegression bei Solarmodulen kam uns entgegen, da sie für eine neue Wirtschaftlichkeit von Solarparkinvestitionen in Deutschland gesorgt hat. Auch die neuen EEG-Tarife für Windstrom haben unser Geschäft positiv beeinflusst.

III. GESCHÄFTSVERLAUF/WESENTLICHE EREIGNISSE IM 1. HALBJAHR 2009

STROMERZEUGUNG

Mit der Inbetriebnahme unserer beiden neuen Windparks am Niederrhein mit je vier Anlagen à zwei MW Leistung haben wir unseren Bestand an Windkraftanlagen deutlich und nachhaltig verstärkt. Unsere Windkraftkapazitäten stiegen damit um 40 Prozent auf insgesamt 56,7 MW. Durch die neuen Anlagen haben wir unser Gesamtportfolio entscheidend verjüngt. Wir entsprechen damit unseren Ansprüchen an einen leistungsstarken und modernen regenerativen Kraftwerkspark, der die Basis unseres Konzerngeschäfts darstellt. Mit den neuen Anlagen profitieren wir zugleich von den seit 1. Januar 2009 geltenden, erhöhten Einspeisevergütungen.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich unsere Windstromproduktion um 4,9 Prozent auf 38,2 (Vorjahr: 36,4) Mio. kWh. Der im Vergleich zum Kapazitätswachstum unterproportionale Anstieg in der Stromerzeugung ist ausschließlich meteorologisch bedingt. So war das Windaufkommen in den historisch windstarken Monaten Januar und Februar sehr schwach. Verglichen mit den vom Internationalen Wirtschaftsforum Regenerative Energien (IWR) ermittelten zehnjährigen Durchschnittswerten für Binnenlandstandorte fiel das Windangebot im 1. Halbjahr 2009 um 11,6 Prozent schwächer aus. Mit der technischen Anlagenperformance unseres Windkraftbestandes waren wir dagegen sehr zufrieden.

Im Zusammenhang mit dem laufenden Berufungsverfahren gegen die verwehrte Erteilung der Baugenehmigung für einen Windpark in Zülpich, kam es im Berichtszeitraum zu einem Erörterungstermin zwischen dem Oberverwaltungsgericht Münster, der Bezirksregierung Köln, der Stadt Zülpich und den beiden Projektplanern NET und Solarparc Aktiengesellschaft. Der Verlauf des Erörterungstermins stimmt uns auf einen für uns positiven Ausgang des Verfahrens optimistisch.

Die Kapazitäten der Solarkraftwerke unseres Bestandes haben sich im 1. Halbjahr mit 2,5 MWp nicht verändert. Das Solarstromaufkommen aus den konzerneigenen Anlagen lag mit 1,3 Mio. kWh ebenfalls auf Vorjahresniveau. Hierin ist die Beteiligung an den Solarparks in Extremadura/Spainien nicht enthalten.

Die der Solarparc Aktiengesellschaft dort anteilig zustehenden Stromerlöse werden gemeinsam mit den Verkaufserlösen aus dem Projekt unter den Finanzerträgen als Erträge aus einer Gewinngemeinschaft ausgewiesen.

S. 28

*14. Finanzergebnis, Anhang

Durch die Inbetriebnahme unserer neuen Windparks stieg das gesamte von uns betreute Windkraft-Portfolio auf 59,3 (Vorjahr: 43,3) MW. Zum Ende des 1. Halbjahres hatten wir die kaufmännische und technische Betriebsführung für Solarkraftwerke in Deutschland mit 44,2 (Vorjahr: 42,2) MWp Leistung inne. Im Vergleich zum 1. Halbjahr 2008 neu im Betriebsführungsportfolio führen wir den Solarpark Vilshofen.

Sämtliche von uns betreuten regenerativen Kraftwerke produzierten im 1. Halbjahr 64,61 (Vorjahreszeitraum: 53,89) Mio. kWh Strom. Das entspricht dem Jahresbedarf von 18.459 (Vorjahreszeitraum: 15.396) bundesdeutschen Haushalten.

S. 25

*7. Umsatzerlöse, Anhang

GROSSANLAGENGESCHÄFT

Zum Jahresbeginn haben wir unseren Ende 2008 fertig gestellten und ans Netz angeschlossenen 1,9 MWp starken Solarpark in Vilshofen veräußert. Für die übrigen, von uns im Berichtszeitraum weiter entwickelten Solarparks in Süddeutschland haben wir die zentrale

S. 15
Prognosebericht

Vermarktung beschlossen. Die Parks sollen nach Fertigstellung in einem Publikumsfonds gebündelt und ab dem 3. Quartal 2009 platziert werden.

Im Vorfeld haben wir bei Banken und potentiellen Investoren ein hohes Interesse an diesen Parks registrieren können.

Folgende Solarkraftwerke befanden sich zum Ende des Berichtszeitraums im Bau: Solarpark Biederbach mit 5,6 MWp, Greding II mit 1,4 MWp (nachgeführt) und Mengkofen mit 21,7 MWp.

In der Entwicklung standen zudem die Solarparks Ballstadt II und Eging am See mit jeweils 2,0 MWp. Daneben haben wir weitere attraktive Standorte zum Bau neuer solarer Großanlagen sondiert.

Die Vermarktung des gemeinschaftlich mit der Deutsche Bank AG und der spanischen Gesellschaft EcoEnergías entwickelten Solarpark-Projekts in Spanien ist im 1. Halbjahr erfolgreich fortgesetzt worden. Eine der drei Projektgesellschaften, die jeweils 10 MWp an dem Gesamtprojekt (30 MWp) halten, wurde an einen institutionellen Investor veräußert. Die Solarparc Aktiengesellschaft ist am Veräußerungserlös wie auch an den Stromerträgen – abzüglich der Betriebskosten der zum Stichtag noch nicht veräußerten beiden Projektgesellschaften des Solarparks – zu einem Drittel beteiligt.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Mit Blick auf den gesamten Konzern können wir von einem sehr erfolgreichen 1. Halbjahr sprechen. Wir haben sowohl unser Basisgeschäft der Stromerzeugung nachhaltig stärken als auch zentrale Projekte im Großanlagengeschäft erfolgreich platzieren und entwickeln können. Für die Projektierung neuer Solarparks kamen uns die sinkenden Modulpreise in der Beschaffung von qualitativ hochwertigen Solarmodulen entgegen. Mit der Vorbereitung eines großen solaren Deutschlandfonds haben wir zudem die Grundlagen für ein erfolgreiches Projektgeschäft in den kommenden Perioden gelegt, das von dem werthaltigen Ausbau unserer Stromerzeugung positiv unterlegt wird.

IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

ERGEBNISENTWICKLUNG

Die erfolgreiche Geschäftsentwicklung hat im Halbjahr zu einem starken Gewinnwachstum geführt. Der Nachsteuergewinn konnte von 179 auf 4.602 T€ gesteigert werden. Zentrale Gewinnstreiber waren der Verkauf des Solarparks in Vilshofen und der Verkauf des spanischen Teilparks in Extremadura. Die Erträge aus dem Verkauf des Teilparks sowie aus der anteiligen Stromproduktion der zum Stichtag noch nicht veräußerten beiden Projektgesellschaften in Extremadura werden unter den Finanzerträgen als Erträge aus einer Gewinngemeinschaft ausgewiesen. Der Ergebnisbeitrag aus der Stromerzeugung lag wegen der neu in Betrieb genommenen Windenergieanlagen über dem Vorjahr.

S. 28
14. Finanzergebnis, Anhang

UMSATZENTWICKLUNG

Die Umsätze im Großanlagengeschäft erhöhten sich durch die Veräußerung des Solarparks in Vilshofen, während der Projektverkauf des Teilparks sowie die Stromerlöse der Teilparks in Spanien im Finanzergebnis ausgewiesen sind. Die Umsatzerlöse aus der Stromerzeugung sind aufgrund des sehr windschwachen 1. Halbjahres deutlich hinter den Erwartungen zurück geblieben. Insgesamt trugen die neu in Betrieb genommenen Windenergieanlagen aber zu einer Umsatzsteigerung bei. Im Bereich der Betriebsführung konnte der Umsatz aufgrund neuer Betriebsführungsverträge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ebenfalls gesteigert werden.

ENTWICKLUNG WESENTLICHER GUV-POSTEN

PERSONALAUFWAND

Die Personalaufwendungen lagen mit 658 T€ leicht über dem Vorjahreswert von 607 T€.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 1.513 T€ um 392 T€ auf 1.905 T€. Zum einen resultieren die gestiegenen Aufwendungen aus der Inbetriebnahme und dem Betrieb der acht neuen Windkraftanlagen mit insgesamt 16 MW am Niederrhein, zum anderen aus der Bildung zweier größerer Rückstellungen. Die erste Rückstellung in Höhe von 207 T€ wurde für zu viel vereinnahmte Entgelte aus der Wärmelieferung des Blockheizkraftwerkes für die Vorjahre gebildet. Die zweite Rückstellung in Höhe von 200 T€ betrifft eventuelle Nachbesserungen am bereits verkauften Teilpark in Spanien.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen erhöhten sich aufgrund der hinzugekommenen Abschreibungen auf die acht neuen Windkraftanlagen sowie einer außerplanmäßigen Abschreibung auf das Blockheizkraftwerk in Höhe von 194 T€ über 100 Prozent des Restbuchwertes. Das Blockheizkraftwerk wird im Moment nicht betrieben, jedoch betriebsbereit gehalten und steht nunmehr als Notstromaggregat für anliegende Geschäftsräume bereit.

FINANZERGEBNIS

Das positive Finanzergebnis weicht mit +5.249 T€ deutlich vom Vorjahreswert in Höhe von -726 T€ ab. Im Wesentlichen ist dies auf die hier ausgewiesenen Erträge aus dem Verkauf des spanischen Teilparks sowie die anteiligen Stromerlöse der spanischen Parks des ersten Halbjahrs zurückzuführen.

ERTRAGSTEUERN

Aufgrund des deutlich gestiegenen Vorsteuerergebnisses erhöhten sich die Ertragsteuern im 1. Halbjahr 2009 von 129 T€ um 1.587 T€ auf 1.716 T€ entsprechend. Dies entspricht einer Ertragsteuerbelastung des Vorsteuerergebnisses von 27,2 (Vorjahreszeitraum: 41,9) Prozent. Die relativ geringe ertragsteuerliche Belastung geht auf den teilweisen steuerfreien Verkauf der Beteiligung an der Solarparc Vilshofen GmbH zurück.

FINANZLAGE

FINANZIERUNGSANALYSE

Bei den für den Eigenbestand bestimmten Projekten stehen uns neben dem zu erbringenden Anteil an Eigenkapital günstige Finanzierungsmittel aus den Umweltprogrammen der KfW zur Verfügung.

Bei der Planung und dem Bau zum Verkauf bestimmter solarer Großprojekte kalkulieren wir neben eigenen Mitteln mit kurzfristigen projektspezifischen oder kurzfristigen auf die Solarparc Aktiengesellschaft abgestimmten Zwischenfinanzierungslinien bei unseren Hausbanken. Unser Ziel ist hierbei möglichst wenige eigene Mittel zu binden und die Kapitalbindung möglichst kurz zu halten.

Die Finanzierung unserer acht zu Beginn dieses Geschäftsjahres in Betrieb genommenen Windkraftanlagen an zwei windstarken Standorten am Niederrhein mit einer Leistung von insgesamt 16 MW Nennleistung wurde bereits im vergangenen Jahr zum Abschluss gebracht und die Mittel vollständig ausgezahlt.

Im 1. Halbjahr wurden Darlehen zur Finanzierung der konzerneigenen Wind- und Solarkraftanlagen in Höhe von 1,97 (Vorjahreszeitraum: 2,15) Mio. € zurückgeführt. Nach Saldierung mit verrechneten Disagien (Effektivzinsmethode) sanken die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 38,71 Mio. € um 1,91 Mio. € oder ca. fünf Prozent auf nunmehr 36,79 Mio. €.*

S. 38

*32. Finanzschulden, Anhang

Das Eigenkapital der Solarparc Aktiengesellschaft hat sich gegenüber dem letzten Bilanzstichtag vom 31. Dezember 2008 durch die Ausschüttung der Dividende zum 20. Mai 2009, der Einstellung des verbleibenden Konzerngewinns des Geschäftsjahres 2008 in die Gewinnrücklagen und den Ergebnisvortrag sowie den positiven Jahresüberschuss des 1. Halbjahres 2009 deutlich erhöht und beträgt nunmehr 29,05 (31.12.2008: 25,04) Mio. €. Das entspricht einem Anstieg von 4,01 Mio. € oder 16 Prozent. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag erhöhte sich somit von 33,1 Prozent zum Bilanzstichtag des Vorjahres auf 39,0 Prozent.*

S. 20

*Konzernabschluss/
Eigenkapitalveränderungsrechnung

Insgesamt wurden im vergangenen Halbjahr 0,86 (Vorjahreszeitraum: 0,87) Mio. € an Zinsen für die Finanzierungen der Windkraft- und Photovoltaikanlagen und der Zwischenfinanzierung von Photovoltaikparks gezahlt.

Die Solarparc Aktiengesellschaft benutzt keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente.

INVESTITIONSANALYSE

Im vergangenen halben Geschäftsjahr haben wir 3,01 (Vorjahreszeitraum: 10,29) Mio. € an Investitionen in das Sachanlagevermögen getätigt. Der Großteil dieser Investitionen betraf die zu Beginn des Jahres in Betrieb genommenen acht Windenergieanlagen am Niederrhein mit einer Gesamtnennleistung von 16 MW. Das Gesamtinvestitionsvolumen für diese beiden Windparks hat sich auf insgesamt 20,94 Mio. € belaufen.

Bis zur Veräußerung der verbliebenen beiden spanischen Teilparks in Extremadura werden wir uns mit den Projektpartnern an der Eigenkapitalzwischenfinanzierung sowie an den Kosten der für den Betrieb notwendigen Bürgschaften beteiligen.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Die flüssigen Mittel der Gesellschaft haben sich gegenüber dem Bilanzstichtag (31.12.2008) von 6,40 Mio. € um 1,64 Mio. € auf 4,76 Mio. € verringert. Dies liegt im Wesentlichen an den nun abgeschlossenen Investitionen in die zum Jahresbeginn in Betrieb genommenen Windkraftanlagen am Niederrhein, an Zins- und Tilgungszahlungen auf die finanzierten Wind- und Solarprojekte sowie an der Ausschüttung der Dividende im Mai 2009 für das abgelaufene Geschäftsjahr. Ferner gingen die Einzahlungen aus der Stromproduktion aufgrund eines stark unterdurchschnittlichen Windangebotes im 1. Halbjahr 2009 deutlich zurück.

Unter den flüssigen Mitteln sind unter anderem Gelder aufgeführt, über welche die Gesellschaft nicht verfügen kann. Insgesamt belaufen sich diese Mittel auf 4,02 (31.12.2008: 3,82) Mio. €. Im Einzelnen handelt es sich um die den Projektfinanzierungen der konzerneigenen Windkraft- und Solarstromanlagen zugrundeliegenden Liquiditätsreserven zur teilweisen Deckung des Kapitaldienstes bei den finanzierenden Kreditinstituten in Höhe von 2,90 (31.12.2008: 2,90) Mio. € und um Bürgschaften für den Rückbau von Wind- und Solarkraftwerken, Gewährleistungsbürgschaften, Vertragserfüllungsbürgschaften und Anzahlungsbürgschaften in Höhe von 1,12 (31.12.2008: 0,92) Mio. €, welche vollständig durch Festgelder hinterlegt werden müssen.*

Der operative Cashflow der Gesellschaft lag zum Ende des Halbjahres 2009 bei +4,73 (Vorjahreszeitraum: +5,45) Mio. €. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf -2,94 (Vorjahreszeitraum: -10,29) Mio. €. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei -3,42 (Vorjahreszeitraum: +6,24) Mio. €. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum sanken somit die liquiden Mittel um 4,21 Mio. € von 8,97 Mio. € auf 4,76 Mio. €. Gegenüber dem letzten Bilanzstichtag (31.12.2008) verringerten sich die liquiden Mittel um 1,40 Mio. € auf 4,76 Mio. €.*

S. 43

*40. Haftungsverhältnisse, Anhang

VERMÖGENSLAGE

VERMÖGENSSTRUKTURANALYSE

Die Bilanzsumme hat sich zum vorigen Bilanzstichtag (31.12.2008) im Wesentlichen aufgrund der Auszahlungen der fälligen Darlehenszinsen und der Auszahlung der Dividende und der damit einhergehenden Verringerung der liquiden Mittel von 75,75 Mio. € um 1,24 Mio. € auf 74,51 Mio. € verringert.

Das langfristige Vermögen erhöhte sich aufgrund weiterer Investitionen in das Sachanlagevermögen von 59,59 Mio. € um 0,92 Mio. € auf 60,51 Mio. €.

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich von 11,14 auf 14,01 Mio. €. Ausschlaggebend waren hier die zum Bilanzstichtag noch offenen Forderungen gegenüber den Projektpartnern aus dem Verkauf des spanischen Teilparks in Extremadura.*

Entsprechend zu den zur Veräußerung bestimmten Schulden werden die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte nach dem zum Jahresbeginn erfolgten Verkauf der Solarparc Vilshofen GmbH nicht mehr ausgewiesen.

MANAGEMENT UND MITARBEITER

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (inklusive Vorstandsmitglieder) zum 30. Juni 2009 lag im Vergleich zum 31. Dezember 2008 bei unverändert 21 (Vorjahreszeitraum: 22). Der Vorstand bestand unverändert aus zwei Mitgliedern, Frau Rechtsanwältin Susanne Asbeck-Muffler als Vorstand Finanzen und Herr Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck als Vorstandsvorsitzender.*

S. 35

*26. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Anhang

S. 48

*46. Vorstände und Aufsichtsrat, Anhang

V. NACHTRAGSBERICHT

Seit dem Zeitpunkt des Bilanzstichtages hat sich das Geschäft weiter positiv und wie geplant entwickelt.

Zum 15. Juli 2009 haben wir in der technischen Betriebsführung zwei weitere Mitarbeiter für unser Unternehmen gewinnen können. Ferner werden wir in den nächsten Monaten einen weiteren Mitarbeiter in der kaufmännischen Betriebsführung einstellen.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE ZUM BERICHTSZEITPUNKT

Die Solarparc Aktiengesellschaft sieht sich konzernweit einer sehr positiven Geschäftsvorfassung und -entwicklung gegenüber. Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird unter Berücksichtigung der sich aus dem Konzernabschluss 2008 sowie dem 1. Halbjahr 2009 ergebenden und dargestellten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie unter Einbeziehung des laufenden Geschäfts zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernzwischenlageberichtes als positiv beurteilt.

VI. RISIKEN/CHANCEN

Im Verlauf des 1. Halbjahres 2009 sind keine weiteren nennenswerten Änderungen der im Konzernbericht 2008 (S. 60 ff.) ausführlich unter „Risikobericht“ beschriebenen Risiken aufgetreten.

Hinsichtlich der Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen sowie unternehmensinterner Chancen verweisen wir darüber hinaus ebenfalls auf den Konzernbericht 2008.

.....S. 15
*Prognosebericht

VII. PROGNOSEBERICHT

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

ERWARTETES ALLGEMEINES MARKTUMFELD

Die Prognosen für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft sind Mitte 2009 mit hoher Unwägbarkeit behaftet. Eine Reihe von Beobachtern geht von einer Stabilisierung der konjunkturellen Lage und einer Erholung ab 2010 aus. So beurteilte der Internationale Währungsfonds (IWF) die Lage der Weltwirtschaft Anfang Juli 2009 wieder erheblich besser als noch im April. Ihre Prognose für das weltweite BIP-Wachstum 2010 hob die Organisation auf 2,5 (zuvor 1,9) Prozent an. Auch in Deutschland rechnen Experten mit einer Besserung, etwa weil der Export aufgrund hoher Nachfrage aus Asien wieder anlaufen könnte. Das Tempo der Erholung wird gleichwohl verhalten ausfallen. Das Institut für Weltwirtschaft erwartet 2010 nur ein BIP-Plus in Deutschland von 0,4 Prozent.

Banken und Analysten sehen aufgrund der noch schwachen Konjunkturimpulse für die Ölpreise kurz- bis mittelfristig eine Seitwärtsbewegung im Bereich von 60 bis 70 Dollar je Fass voraus. Bei einsetzender Nachfragebelebung rechnen viele Beobachter aber mit einem raschen Anstieg in Richtung der 100-Dollarmarke. Die Marktteilnehmer an der Leipziger Strombörse EEX erwarten 2010 und 2011 wieder ein Anziehen der Strompreise. Darauf deuten die Futures-Notierungen für diese Jahre hin.

ERWARTETES BRANCHENUMFELD – SOLARMARKT

Nach der Analyse von Branchenexperten wird sich der internationale Solarmarkt 2009 stabil entwickeln. Die jüngste Marktstudie der European Photovoltaic Industry Association (EPIA) prognostiziert trotz Finanzkrise ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr von rund 20 Prozent auf 6,8 (Vorjahr: 5,6) GWp. Als Haupttreiber dieses Wachstums identifiziert die Organisation den Markt für private Dachanlagen, für die sich die Finanzierung wesentlich einfacher gestaltet. Dagegen werde sich der internationale Freiflächenmarkt insbesondere wegen des starken Einbruchs in Spanien 2009 rückläufig entwickeln. Spanien machte 2008 mehr als 60 Prozent des globalen Marktes für solare Großanlagen aus.

Wegen des starken Rückgangs in Spanien wird Deutschland 2009 voraussichtlich wieder zum international bedeutendsten Markt für Großanlagen werden. Für den Gesamtmarkt in Deutschland 2009 rechnet die EPIA trotz des verhaltenen Jahresstarts mit einem beträchtlichen Zuwachs der installierten Leistung auf 2,0 bis 2,5 (Vorjahr: 1,5) GWp. Das entspräche einem Marktwachstum von mehr als 30 Prozent.

Impulse für das solare Großanlagengeschäft dürften vom Kapitalmarkt kommen. Wegen der verbesserten Renditen als Folge geringerer Beschaffungskosten für Module wird die Attraktivität großer Solarparks als Anlagemöglichkeit für institutionelle wie private Investoren steigen. Das gilt umso mehr, als Anleger vor dem Hintergrund der negativen Erfahrungen mit Kapitalmarktanlage-Produkten nach soliden und sicheren Alternativen suchen werden. Investoren werden dabei Investments bei eingeführten und soliden Anbietern bevorzugen.

ERWARTETES BRANCHENUMFELD – WINDMARKT

Trotz der Finanzkrise erwartet das Deutsche Windenergieinstitut (DEWI) ein Wachstum der neu installierten Windleistung in Deutschland für das Jahr 2009 von rund zehn Prozent auf 1,8 (Vorjahr: 1,6) GW. Grund sind die seit Jahresbeginn geltenden, verbesserten Einspeisevergütungen für den heimischen Windstrom.

KÜNFTIGER GESCHÄFTSVERLAUF

[www.solarparc.de/
solarparc-deutschland](http://www.solarparc.de/solarparc-deutschland)

[www.solarparc.de/
sonnenfonds-donau](http://www.solarparc.de/sonnenfonds-donau)

Wir beabsichtigen die für 2009 geplanten Solarparks mit einer Nennleistung von zusammen mehr als 30 MWp einem breiten öffentlichen Publikum in Form eines geschlossenen Fonds zugänglich zu machen. Die Platzierung des Solarfonds* mit einem Investitionsvolumen von über 100 Mio. € ist zum Ende des 3. Quartals geplant. Dazu werden wir überwiegend auf eigene, aber auch auf fremde Vertriebskapazitäten zurückgreifen. Aus den erfolgreichen Platzierungen der Solarfonds Donau I und Donau II 2005 – die beide eine sehr gute Performance zeigen* – verfügen wir über ausgeprägte Konzeptions- und Vermarktungskompetenz im eigenen Hause. Wir beabsichtigen ca. 25 Prozent des Investitionsvolumens als Eigenkapital in Form von Kommanditanteilen bei privaten Anlegern einzusammeln und rechnen mit der Schließung des Fonds bis zum Jahresende.

Sollte sich die Platzierung über den Jahreswechsel hinaus ziehen, verliert das angebotene Fondsprodukt nicht an Werthaltigkeit, denn ausschlaggebend für die Renditeberechnung ist die Fertigstellung der Parks in 2009. Damit sichert sich der Fonds die gesetzlich verbrieftete Einspeisevergütung des Jahres 2009 für die darauf folgenden 20 Jahre. Für alle für den Fonds reservierten Projekte rechnen wir bis zum Ende dieses Jahres mit dem Netzanschluss. Die Aufnahme weiterer Parks in den Fonds ist möglich. Die einzelnen Solarparks werden mit hochqualitativer SolarWorld-Technologie ausgerüstet, mit der wir Zuverlässigkeit und Ertragsstärke garantieren können. Wir werden den Fonds über die komplette Laufzeit kaufmännisch und technisch betreuen. Durch die hiermit verbundene starke Ausweitung unseres Betriebsführungsportfolios sorgen wir dauerhaft für ein solides Ertragsfundament und schaffen zudem weitere langfristige Arbeitsplätze in unserem Hause.

Auch während der Bauphase der derzeit im Bau befindlichen Solarparks werden wir kontinuierlich neue Standorte entwickeln. Derzeitiger regionaler Schwerpunkt ist Bayern. Wir gehen davon aus, dass die Modulpreise in 2010 der Degression der EEG-Einspeisevergütungen folgen werden, wodurch Deutschland ein attraktiver Markt für unsere Solarparks bleiben wird. Der Baubeginn soll unverzüglich im Anschluss an die Genehmigung erfolgen.

Bei sämtlichen zukünftigen Projekten werden wir unsere grundsätzlichen Geschäftsoptionen beibehalten: Die Projekte können wie in der Vergangenheit entweder an von uns initiierte Fondsgesellschaften, institutionelle oder Großinvestoren veräußert oder aber im Eigenbestand zur Generierung kontinuierlicher Erträge geführt werden.

Das gilt auch für unsere Beteiligungen an den Projektgesellschaften in Extremadura der verbliebenen 20 (gesamt: 30) MWp. Wir erwarten erfolgreiche Abschlüsse, da die Projekte eine außergewöhnlich renditestarke Investitionsmöglichkeit bieten. Die Solarparks erhalten die sehr hohe inflationsgeschützte spanische Einspeisevergütung aus dem Jahre 2008 über insgesamt 25 Jahre.

ERWARTETE ERTRAGSLAGE IM UNTERNEHMEN

VORAUSSICHTLICHE ERGEBNISENTWICKLUNG

Wir werden das Geschäftsjahr 2009 mit einem deutlich über dem Vorjahr liegenden Ergebnis abschließen. Grundlage dieser Prognose sind das Halbjahresergebnis und die noch nicht prognostizierbaren Erträge aus unseren Projekten im Großanlagengeschäft. Die Stromerzeugung wird ebenfalls zum Ergebnisplus beitragen. Die konkrete Ergebnisentwicklung hängt vom Verkauf der verbleibenden Teilparks in Extremadura und der erfolgreichen Platzierung des für das 2. Halbjahr geplanten geschlossenen Publikumsfonds ab. Etwaige Erträge aus dem Verkauf der spanischen Projektgesellschaften werden sich in steigenden Finanzerträgen (hier Erträge aus einer Gewinngemeinschaft) niederschlagen.

VORAUSSICHTLICHE UMSATZENTWICKLUNG

Sowohl der Ausbau der Stromerzeugung als auch des Großanlagengeschäftes werden zu einem kräftigen Anstieg unseres Geschäftsvolumens führen.

Die Umsätze des laufenden Geschäftsjahres werden wie auch das Ergebnis deutlich über den Vorjahreswerten liegen. Das gilt über alle Geschäftsbereiche.

GEPLANTE INVESTITIONEN/FINANZIERUNGEN/ LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

Konkret plant die Solarparc Aktiengesellschaft in diesem Jahr und zu Beginn des nächsten Geschäftsjahres keine größeren langfristigen Investitions- oder Finanzierungsmaßnahmen. Wir behalten uns aber vor – falls das Investitionsvolumen für den im 2. Halbjahr geplanten Fonds ausgeschöpft sein wird – kleinere Solarparks auch in den Eigenbestand zu übernehmen oder diese zu einem späteren Zeitpunkt an Investoren zu veräußern.

Um dem Fall zu begegnen, dass die Kommanditanteile nicht in voller Höhe an Anleger platziert werden können, wird die Solarparc Aktiengesellschaft eine Platzierungsgarantie für den geschlossenen Publikumsfonds aussprechen, die wiederum abhängig von der Zeichnungsphase bzw. dem Platzierungszeitraum des Fonds ist. In diesem Falle würde sich die Gesellschaft langfristig an dem Fonds beteiligen. Sollten wir außerdem Projekte in den Eigenbestand übernehmen, werden wir für diese auch entsprechende langfristige Fremdfinanzierungen abschließen, um die Parks nicht vollständig mit eigenen Mitteln zu finanzieren.

Die Liquidität wird sich gegebenenfalls bis zum Ende des Geschäftsjahres durch die Erfolgsbeteiligung an den geplanten unterjährigen Verkäufen der beiden Solarparks in Extremadura/ Spanien und die erfolgreiche Platzierung des geschlossenen Fonds deutlich erhöhen. Die Solarparc Aktiengesellschaft wird sich kurzfristig an der Eigenkapitalzwischenfinanzierung des für das 2. Halbjahr geplanten Fonds beteiligen. Aufgrund der guten Ertragslage der Gesellschaft verfügen wir jederzeit über ausreichende eigene Mittel und kurz-, mittel- und langfristige Finanzierungsmöglichkeiten.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Die Arbeit der letzten Jahre zahlt sich aus. Auf Basis unseres gestärkten Stromerzeugungsgeschäftes und unserer in der Vergangenheit sorgfältig entwickelten Großprojekte rechnen wir 2009 mit einem der erfolgreichsten Geschäftsjahre unserer Geschichte. Wir setzen damit unseren Weg fort zum Aufbau eines der führenden internationalen Entwickler von solaren Energieparks und eines soliden, ertragsstarken regenerativen Stromerzeugers.

VIII. KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG VOM 1. JANUAR 2009 BIS ZUM 30. JUNI 2009

	IN T€	NOTE	1. HALBJAHR 2009	1. HALBJAHR 2008
1. Umsatzerlöse		7	5.259	4.154
2. aktivierte Eigenleistungen		8	198	161
3. sonstige betriebliche Erträge		9	185	158
4. Materialaufwand		10	-3	22
5. Personalaufwand		11	-658	-607
6. Abschreibungen		12	-2.007	-1.341
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		13	-1.905	-1.513
OPERATIVES ERGEBNIS			1.069	1.034
8. Finanzerträge		14	6.236	257
9. Finanzaufwendungen		14	-987	-983
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN			6.318	308
10. Ertragsteuern		15	-1.716	-129
11. JAHRESÜBERSCHUSS			4.602	179
12. ERGEBNIS JE AKTIE		17		
a) Jahresüberschuss			4.602	179
b) gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)			6.000	5.994
C) ERGEBNIS JE AKTIE (IN EURO)			0,77	0,03

KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2009

	AKTIVA (IN T€)	NOTE	30.06.2009	31.12.2008
A. LANGFRISTIGES VERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögenswerte		21	42	45
II. Sachanlagen		22	59.485	58.511
III. Übrige Beteiligungen, Finanzanlagen		23	802	844
IV. Latente Steuern		24	147	162
V. Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche			10	10
VI. Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten		30	20	20
B. KURZFRISTIGES VERMÖGEN				
I. Vorräte		25	34	37
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		26	5.851	922
III. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		27	2.172	3.120
IV. Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche		28	580	586
V. Flüssige Mittel		29	4.762	6.399
VI. Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten		30	607	78
C. ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE VERMÖGENSWERTE				
		3	0	5.011
			74.512	75.745
PASSIVA (IN T€)				
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital		31	6.000	6.000
II. Kapitalrücklage			19.106	19.106
III. Gewinnrücklage			83	0
IV. Verlustvortrag			-740	-342
V. Jahresüberschuss			4.602	279
B. LANGFRISTIGE SCHULDEN				
I. Langfristige Finanzschulden		32	32.540	35.000
II. Langfristige Rückstellungen		33	3.065	2.977
C. KURZFRISTIGE SCHULDEN				
I. Kurzfristige Finanzschulden		32	4.247	3.701
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		34	2.998	2.426
III. Steuerschulden		35	1.590	47
IV. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		36	301	1.079
V. Abgegrenzte Verbindlichkeiten		37	699	469
VI. Rechnungsabgrenzungsposten			21	0
D. ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE SCHULDEN				
		3	0	5.003
			74.512	75.745

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 30. JUNI 2009 -----

	IN T€	NOTE	GEZEICH- NETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE	ANDERE GEWINN- RÜCKLAGEN	VERLUST- VORTRAG	KONZERN- GEWINN/ -VERLUST	GESAMT
SALDO 31.12.2004			6.000	18.359	0	-2.583	771	22.547
Verkauf eigener Aktien				780		87		867
Ergebnisvortrag						771	-771	0
Jahresüberschuss							980	980
SALDO 31.12.2005			6.000	19.139	0	-1.725	980	24.394
Erwerb eigener Aktien			-9	-70				-79
Ergebnisvortrag						980	-980	0
Jahresüberschuss							322	322
SALDO 31.12.2006			5.991	19.069	0	-745	322	24.637
Übertrag eigene Aktien			3	17				20
Ergebnisvortrag					14	308	-322	0
Dividenden- ausschüttung						-599	0	-599
Jahresüberschuss							1.879	1.879
SALDO 31.12.2007			5.994	19.086	14	-1.036	1.879	25.937
Übertrag eigene Aktien			6	20				26
Ergebnisvortrag					-14	1.893	-1.879	0
Dividenden- ausschüttung						-1.199	0	-1.199
Jahresüberschuss							279	279
SALDO 31.12.2008		30	6.000	19.106	0	-342	279	25.043
Ergebnisvortrag					83	196	-279	0
Dividenden- ausschüttung						-600	0	-600
Abgang nicht nutzbare Verlustvorträge						6		6
Jahresüberschuss							4.602	4.602
SALDO 30.06.2009		30	6.000	19.106	83	-740	4.602	29.051

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM 30. JUNI 2009

	IN T€	NOTE	01.01.2009 - 30.6.2009	01.01.2008 - 31.12.2008
Konzern-Periodenergebnis vor Ertragsteuern		17	+6.318	+568
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens		12	+2.013	+2.709
Zinsergebnis (+)		14	+5.242	+1.100
Auflösung (+) der Disagien auf Finanzverbindlichkeiten		32	+48	+55
Zwischensumme			+13.621	+4.432
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte		25	+3	-11
Zunahme (-)/Abnahme (+) übriges Working Capital			-8.778	+8.777
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit			+4.846	+13.198
erhaltene Zinsen (+)			+31	+371
gezahlte Steuern (-)			-152	-1.875
MITTELZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		41	+4.725	+11.694
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)			+35	+10
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)			-3.013	-23.122
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)			0	-75
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)			+36	0
MITTELABFLUSS/-ZUFLUSS AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		41	-2.942	-23.187
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten (+)			0	+17.311
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten (-)			-1.962	-4.018
gezahlte Zinsen (-)			-858	-1.776
Auszahlung für Dividenden (-)		18	-600	-1.199
MITTELABFLUSS AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		41	-3.420	+10.318
zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds			-1.637	-1.175
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)			+6.399	+7.574
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE		41	+4.762	+6.399
davon als Barsicherheiten hinterlegte und nicht freie Bestandteile		40	+4.024	+4.724
davon freie Bestandteile		40	+738	+1.675
			+4.762	+6.399

ALLGEMEINE ANGABEN

1. GRUNDLAGEN UND METHODEN

Die Solarparc Aktiengesellschaft hat ihren Konzernabschluss für das 1. Halbjahr 2009 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Grundlage hierfür ist die sich aus § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards, ergebende Verpflichtung. Alle verpflichtend anzuwendenden Standards und Auslegungen wurden berücksichtigt. Hinsichtlich der konkret angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die nachfolgende Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwiesen.

Daneben werden über die Angabepflichten nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, hinaus alle nach § 315a Abs. 1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangt.

Der Halbjahres-Konzernabschluss wird, wie im Vorjahr, in T€ ausgewiesen. Die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Konzern-Kapitalflussrechnung werden gesondert dargestellt.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (Nature-Of-Expense-Methode) aufgestellt. Die Bilanz wurde nach Fristigkeit gegliedert.

Wichtigste Bewertungsgrundlage des Abschlusses sind die fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten. Hinsichtlich der konkret angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die Darstellung zu den einzelnen Posten verwiesen.

Der Halbjahres-Konzernabschluss wird auf den 30. Juni 2009 aufgestellt. Das Geschäftsjahr der Solarparc Aktiengesellschaft ist das Kalenderjahr.

Der Sitz der Gesellschaft ist Poppelsdorfer Allee 64, 53115 Bonn, Deutschland.

2. WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Aus Ermessensausübungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich keine erheblichen Auswirkungen auf die Wertansätze der im Abschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen jedoch, dass Annahmen über unbestimmte zukünftige Ereignisse getroffen werden müssen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz bzw. auf die Höhe und den Ausweis der Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie die Angabe von Eventualvermögen und -schulden auswirken.

Die Schätzungen beruhen auf Annahmen und Prognosen und sind damit Risiken und Unsicherheiten unterworfen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit der Sachanlagen sowie die Festlegung ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauern; daneben auf die Einbringbarkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung der Rückbaurückstellungen.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere werden bezüglich der erwarteten Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt.

Die wichtigsten mit Unsicherheiten behafteten Schätzungen betreffen die Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens. Technischer Fortschritt, eine Verschlechterung der Marktsituation oder Schäden können zu einer außerplanmäßigen Abschreibung führen.

Für die Bildung von Steuerrückstellungen (Steuerschulden) sowie die Beurteilung der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern sind ebenfalls Schätzungen vorzunehmen. Diese betreffen zum einen exogene Unsicherheiten in Bezug auf die Auslegung komplexer Steuervorschriften und zum anderen die Höhe und den Zeitpunkt künftiger zu versteuernder Einkünfte.

Im Geschäftsjahr gab es keine gegenüber dem allgemeinen Geschäftsrisiko besonders herausragenden Schätzungsunsicherheiten.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden die Solarparc Aktiengesellschaft und sämtliche wesentliche inländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Solarparc Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit einen beherrschenden Einfluss nehmen kann. Die Gesellschaften werden beginnend mit dem Zeitpunkt, ab dem die Solarparc Aktiengesellschaft die Beherrschung ausüben kann, in den Konzernabschluss einbezogen. Folgende Gesellschaften gehören dem Solarparc Konzern an:

	30.06.2009	31.12.2008
Anzahl der vollkonsolidierten Tochterunternehmen	24	30
Anzahl der übrigen Beteiligungen	4	4
	28	34

a) Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen die Solarparc Aktiengesellschaft die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik inne hat. In der Regel besteht die Möglichkeit der Kontrolle bei einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 Prozent. Erst- und Endkonsolidierung erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Erwerbes oder des Verlustes der Kontrolle. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet, Umsätze und Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet sowie Zwischengewinne vollständig eliminiert.

Die Tochtergesellschaft Solarparc Vilshofen GmbH wurde zum 20. Januar 2009 veräußert und im Abschluss zum 30. Juni 2009 entkonsolidiert. Die Entscheidung zum Verkauf der Gesellschaft wurde vom Vorstand bereits zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres getroffen. Entsprechend IFRS 5 sind diese Tochtergesellschaften als Veräußerungsgruppe zu behandeln. Die Vermögenswerte wurden daher als „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ in der Bilanz zum 31. Dezember 2008 gesondert ausgewiesen. Ebenso wurden die Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten auf der Passivseite in der gesonderten Position „zur Veräußerung bestimmte Schulden“ erfasst.

Im Weiteren werden daher lediglich die Veränderungen der Bilanzposten und der sonstigen Darstellungen unter Ausschluss dieses Effektes erläutert – soweit sich auf den vorherigen Bilanzstichtag bezogen wird.

Die zur Veräußerung bestimmten A) Vermögenswerte und B) Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

A) VERMÖGENSWERTE

	IN T€	30.06.2009	31.12.2008
technische Anlagen und Maschinen		0	4.191
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0	791
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		0	21
		0	5.011

B) SCHULDEN

	IN T€	30.06.2009	31.12.2008
Rückbauverpflichtung		0	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0	5.000
sonstige Rückstellungen		0	2
		0	5.003

b) übrige Beteiligungen

Die Solarparc Aktiengesellschaft verfügt über verschiedene weitere Beteiligungen, die jedoch sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit für den Konzernabschluss nicht wesentlich sind. Aus diesem Grund wurden die sich darunter ausschließlich befindlichen Gesellschaften bürgerlichen Rechts weder vollkonsolidiert noch nach Quoten oder at Equity bewertet.

Wegen weiterer Einzelheiten verweisen wir auf die Auflistung des Anteilsbesitzes (44.).

4. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der vorstehend genannten Gesellschaften werden soweit erforderlich, entsprechend IAS 27 für den Konzernabschluss auf einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übergeleitet.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung haben sich nicht ergeben, weil es sich ausschließlich um Bargründungen von Tochterunternehmen handelt.

Aus konzerninternen Transaktionen resultierende Salden, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne wurden eliminiert.

5. VERGLEICHSBETRÄGE

Für Bilanzangaben werden die Vorjahreswerte des letzten Bilanzstichtages (31.12.2008) und im Bereich der Gewinn- und Verlustrechnung die Werte des entsprechenden Vorjahreszeitraumes (01.01.2008 - 30.06.2008) als Vergleichswerte zu Grunde gelegt.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6. ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

7. UMSATZERLÖSE

	IN T€	1. HALBJAHR 2009	1. HALBJAHR 2008
Stromeinspeisung aus Windkraftanlagen		3.358	3.191
Stromeinspeisung aus Photovoltaikanlagen		601	657
Geschäftssegment regenerative Stromerzeugung		3.959	3.848
Geschäftssegment Großanlagengeschäft		922	-37
Geschäftssegment Betriebsführung		378	342
		5.259	4.153

Die gegenüber dem Vorjahreswert von T€ 4.154 auf T€ 5.259 erhöhten Umsatzerlöse gehen im Wesentlichen auf die höheren Umsätze in den Segmenten regenerative Stromerzeugung und Großanlagengeschäft zurück. Die Stromerzeugung aus Wind- und Solarstromanlagen lag bei T€ 3.959 (Vorjahreszeitraum: T€ 3.848). Im Segment Großanlagengeschäft wurde im 1. Halbjahr des Berichtszeitraums der Verkauf des Solarparks in Vilshofen ausgewiesen. Die Erträge aus der Betriebsführung haben sich aufgrund neuer Betriebsführungsverträge erhöht.

8. AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen die Gehaltsaufwendungen für die mit der Projektentwicklung beschäftigten Mitarbeiter. Bauzeitinsen sind, wie im Vorjahr, nicht angefallen.

9. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	IN T€	1. HALBJAHR 2009	1. HALBJAHR 2008
Weiterberechnungen		0	123
Weiterberechnungen periodenfremd		17	4
Versicherungsentschädigungen		24	11
Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen		56	7
übrige sonstige betriebliche Erträge		88	13
		185	158

10. MATERIALAUFWAND

	IN T€	1. HALBJAHR 2009	1. HALBJAHR 2008
Neubewertung Bio-Diesel-Kraftstoff/Harnstoff und Bestandsveränderung RHB/Waren		-3	-22
		-3	-22

11. PERSONALAUFWAND

	IN T€	1. HALBJAHR 2009	1. HALBJAHR 2008
Löhne und Gehälter		575	534
soziale Abgaben und Aufwendungen		82	72
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1	1
		658	607

12. ABSCHREIBUNGEN

	IN T€	1. HALBJAHR 2009	1. HALBJAHR 2008
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		3	5
Abschreibungen auf Sachanlagen		1.809	1.334
außerplanmäßige Abschreibung auf Sachanlagen (BHKW)		194	0
Sofortabschreibung auf geringwertige Wirtschaftsgüter		0	1
Abschreibungen auf Sammelposten für geringwertige Wirtschaftsgüter		1	1
		2.007	1.341

Die Abschreibungen im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres erhöhten sich im Wesentlichen durch die erstmaligen planmäßigen Abschreibungen der in den eigenen Bestand überführten und neu in Betrieb genommenen Windkraftanlagen sowie aufgrund einer außerplanmäßigen Abschreibung auf das Blockheizkraftwerk (T€ 194) von T€ 1.341 auf T€ 2.007. Das Blockheizkraftwerk wurde vollständig abgeschrieben.

13. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	IN T€	1. HALBJAHR 2009	1. HALBJAHR 2008
Wartungen		367	291
Pacht		207	211
Betriebsführung		196	193
Reparaturen		44	119
Einzelwertberichtigungen auf Forderungen		0	100
Versicherungen, Beiträge und Abgaben		91	74
Raumkosten		73	72
Hauptversammlung		54	58
Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten		67	52
Stromkosten		43	51
Aufsichtsratsvergütungen		41	39
Fahrzeugkosten		22	37
Werbe- und Reisekosten		21	31
Fremdarbeiten		16	23
Telefon und Internet		15	23
Kontoführungsgebühren		18	20
sonstige Reparaturen und Instandhaltungen		8	8
Gutachten		0	4
Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		35	0
Zuführung zur Rückstellung „Wärmelieferung BHKW“		207	0
Zuführung zur Rückstellung „Reparaturrücklage Extremadura“		200	0
übrige sonstige betriebliche Aufwendungen		180	107
		1.905	1.513

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um T€ 492 von T€ 1.513 auf T€ 1.905 gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Wartungsaufwendungen (+ T€ 76) durch den Abschluss von Wartungsverträgen für die zum Jahresbeginn in Betrieb genommenen Windkraftanlagen, aus der Bildung einer Rückstellung (+ T€ 207) für in den Vorjahren zuviel vereinnahmte Entgelte aus Wärmelieferungen des Blockheizkraftwerkes sowie aus der Bildung einer weiteren Rückstellung (+ T€ 200) für eventuelle Nachbesserungen oder einer eventuellen Kaufpreisreduzierung des verkauften Teilparks in Extremadura/Spanien.

14. FINANZERGEBNIS

	IN T€	1. HALBJAHR 2009	1. HALBJAHR 2008
Finanzerträge		6.236	257
Finanzaufwendungen		-987	-983
		5.249	-726

Das im ersten Halbjahr dieses Geschäftsjahres stark angestiegene und deutlich positive Finanzergebnis ist im Wesentlichen auf die in den Finanzerträgen ausgewiesenen anteiligen Stromerträge der spanischen Solarparks in Extremadura sowie dem Verkaufserlös eines der drei Teilparks zurückzuführen. Die übrigen Finanzerträge beruhen im Wesentlichen auf Zinserträgen aus der lang- und kurzfristigen Anlage der liquiden Mittel. Die Finanzaufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen aus der Finanzierung des konzerneigenen Kraftwerkparks.

Die Finanzaufwendungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

	IN T€	1. HALBJAHR 2009	1. HALBJAHR 2008
Zinsaufwendungen langfristige Darlehen		-847	-638
Zinsaufwendungen SWAG		0	-218
Zinsaufwendungen Avale		-10	-7
sonstige zinsähnliche Aufwendungen		-1	-5
GEZAHLTE ZINSEN		-858	-868
Auflösung Disagien		-41	-36
		-899	-904
Aufzinsung der Rückbaurückstellungen		-81	-63
Abschreibungen auf Anteile an übrigen Beteiligungen		-7	-16
FINANZAUFWENDUNGEN		-987	-983

15. ERTRAGSTEUERN

Der ausgewiesene Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	IN T€	1. HALBJAHR 2009	1. HALBJAHR 2008
tatsächlicher Steueraufwand		1.700	113
latenter Steueraufwand		16	16
AUSGEWIESENER STEUERAUFWAND (+)/-ERTRAG (-) GESAMT		1.716	129

Als Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die Veränderungen der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Latente Steuern werden auf zeitliche Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS- und der Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierte Verlustvorträge ermittelt.

Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steuern nur angesetzt, wenn ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Diese Voraussetzung wird vom Vorstand für die aktivierten latenten Steuern als durchgehend gegeben angesehen, weil sich aus den laufend aktualisierten Businessplänen und der zugrunde liegenden strategischen Ausrichtung des Konzerns die Erwartung ausreichender zukünftiger positiver Ergebnisse begründet.

Im ersten Halbjahr 2009 sind die Verlustvorträge der entkonsolidierten Tochtergesellschaften untergegangen, so dass auf diesen Teil auch keine latenten Steuern gebildet wurden.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen unsaldiert und saldiert die folgenden bilanzierten aktiven und passiven **latenten Steuern**:

	AKTIVE LATENTE STEUERN		PASSIVE LATENTE STEUERN		
	IN T€	30.06.2009	31.12.2008	30.06.2009	31.12.2008
Sachanlagen		0	0	702	696
langfristige Rückstellungen		742	745	0	0
Zwischengewinneliminierung		9	9	0	0
steuerlich nutzbare Verlustvorträge		98	104	0	0
		849	858	702	696
Saldierung		-702	-696	-702	-696
BILANZIELL AUSGEWIESENE LATENTE STEUERN		147	162	0	0

Die latenten Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn sie sich auf dieselbe Steuerbehörde und auf dasselbe Steuersubjekt beziehen. Latente Steueransprüche oder -verpflichtungen, die erfolgsneutral im Eigenkapital zu berücksichtigen wären, bestanden zu beiden Stichtagen nicht.

Für die Berechnung der latenten Steuern im ersten Halbjahr 2009 wird ein Steuersatz von 31,1 Prozent (Vorjahreszeitraum: 31,1 Prozent) als Auswirkung des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2008 angewandt. Dieser beinhaltet die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die durchschnittliche Gewerbesteuer mit den ab 2008 geltenden Sätzen.

16. WESENTLICHE PERIODENFREMDE/AUSSERGEWÖHNLICHE AUFWENDUNGEN

Wesentliche periodenfremde oder außergewöhnliche Aufwendungen für das 1. Halbjahr 2009 ergaben sich abgesehen von der außerplanmäßigen Abschreibung auf das Blockheizkraftwerk in Höhe von T€ 194 sowie der Bildung der ebenfalls das Blockheizkraftwerk betreffenden Rückstellung für in den Vorjahren zuviel vereinnahmten Entgelten aus der Wärmelieferung in Höhe von T€ 207 nicht.

17. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie im 1. Halbjahr 2009 von € 0,77 (Vorjahreszeitraum: € 0,03) errechnet sich anhand des gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien.

Da keine Options- oder Wandlungsrechte anstehen, war die Kennzahl verwässertes Ergebnis je Aktie mit der Kennzahl unverwässertes Ergebnis identisch.

18. DIVIDENDE

Für das Geschäftsjahr 2008 wurde am 20. Mai 2009 mit Beschluss der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von € 0,10 je Aktie oder T€ 600 insgesamt ausgeschüttet.

19. MITARBEITER

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (inklusive der Vorstandsmitglieder) betrug im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 21 (Vorjahreszeitraum: 22). Die Zahl der Vorstände betrug unverändert zum Vorjahreszeitraum zwei.

20. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**a) Geschäftsfelder**

Der Solarparc Konzern ist in drei horizontalen Geschäftsfeldern auf nationaler Basis tätig:

- in der regenerativen Stromerzeugung
- in der Betriebsführung
- im Großanlagengeschäft

Die Errichtung und der Betrieb von Windkraft- und Photovoltaikanlagen für den eigenen Bestand werden dem Geschäftsfeld regenerative Stromerzeugung zugeordnet.

Die Sparte „Betriebsführung“ erbringt auch Leistungen an die Sparte „regenerative Stromerzeugung“.

**INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE
FÜR DAS 1. HALBJAHR DES GESCHÄFTSJAHR 2009** -----
01.01.2009 – 30.06.2009

	IN T€	REGENERATIVE STROM- ERZEUGUNG	BETRIEBS- FÜHRUNG	GROSS- ANLAGEN- GESCHÄFT	ELIMINIERUNG	KONSOLIDIERT
UMSÄTZE						
externe Umsätze		3.959	378	922	0	
Intersegment Umsätze		0	86	0	0	
Umsätze gesamt		3.959	464	922	0	5.345
ERGEBNIS						
Segmentergebnis		1.143	358	922	0	2.423
nicht zugeordnete Erträge						272
nicht zugeordnete Aufwendungen						-1.627
Betriebsergebnis (EBIT)						1.068
Zinsaufwendungen						-1.716
Zinserträge						6.236
Ertragsteuern						-986
Periodenergebnis						4.602
ANDERE ANGABEN						
VERMÖGEN						
Segmentvermögen		60.758	51	5.199	0	66.008
nicht zugeordnetes Vermögen						8.504
konsolidiertes Vermögen						74.512
SCHULDEN						
Segmentsschulden		3.076	10	3.099	0	6.185
nicht zugeordnete Schulden						39.276
konsolidierte Schulden						45.461
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN						
Investitionen		23.166	0	0	0	23.166
planmäßige Abschreibungen		1.790	0	0	0	1.790

INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

01.01.2008 – 31.12.2008

IN T€	REGENERATIVE STROM- ERZEUGUNG	BETRIEBS- FÜHRUNG	GROSS- ANLAGEN- GESCHÄFT	ELIMINIERUNG	KONSOLIDIERT
UMSÄTZE					
externe Umsätze	6.986	781	105	0	
Intersegment Umsätze	0	167	0	0	
Umsätze gesamt	6.986	948	105	0	8.039
ERGEBNIS					
Segmentergebnis	2.647	804	37	0	3.488
nicht zugeordnete Erträge					417
nicht zugeordnete Aufwendungen					-2.226
Betriebsergebnis (EBIT)					1.679
Zinsaufwendungen					-1.994
Zinserträge					883
Ertragsteuern					-289
Periodenergebnis					279
ANDERE ANGABEN					
VERMÖGEN					
Segmentvermögen	59.748	139	250	0	60.137
nicht zugeordnetes Vermögen					15.608
konsolidiertes Vermögen					75.745
SCHULDEN					
Segmentsschulden	3.035	4	906	0	3.945
nicht zugeordnete Schulden					46.757
konsolidierte Schulden					50.702
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN					
Investitionen	18.306	0	0	0	18.306
planmäßige Abschreibungen	2.645	0	0	0	2.645

b) Geographische Segmente

Geographische Segmente liegen im Solarparc Konzern bisher nicht vor, weil der Konzern mit seinen Geschäftsfeldern im 1. Halbjahr 2009 nur auf nationaler Basis tätig war.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ

21. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten inklusive Anschaffungsnebenkosten aktiviert und jeweils über eine Nutzungsdauer zwischen drei und 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

22. SACHANLAGEN

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte lineare Abschreibungen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ebenso werden die auf die Projektierung neuer Anlagen entfallenden Personalkosten aktiviert. Bauzeitinsen werden nicht aktiviert.

Die Nutzungsdauer für Windkraftanlagen beträgt unverändert 20 Jahre, die Nutzungsdauer für Photovoltaikanlagen beträgt ebenfalls unverändert 20 Jahre. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird über drei bis 13 Jahre abgeschrieben.

Wartungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen, die zu einem künftigen Nutzenzufluss eines Vermögenswertes führen, werden aktiviert.

Zu jedem Bilanzstichtag schätzt die Gesellschaft ein, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, hat das Unternehmen den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes zu schätzen.

Im Geschäftsjahr 2009 ergaben sich bis auf die vollständige Abschreibung des nur noch als Notstromaggregat betriebenen Blockheizkraftwerkes keine Hinweise darauf, dass ein Wertberichtigungsbedarf der Sachanlagegegenstände (Windkraft- oder Photovoltaikanlagen) entstanden sein könnte. Für die laufend durchgeführten Wertansatzüberprüfungen bedient sich die Gesellschaft gängiger „Discounted-Cashflow-Modelle“. Daneben werden Marktpreise (Vergleichspreise) anhand getätigter Projektverkäufe sowie anhand eingehender Kaufgesuche für einen prinzipiell engen Markt abgeleitet.

Bei den Grundstücken und Bauten handelt es sich um unbebaute Grundstücke in Jülich, in Korschenbroich, in Mönchengladbach (alle Nordrhein-Westfalen) und in Kuhlrade (Mecklenburg-Vorpommern), die zum Zweck der Errichtung von Windkraft- und Photovoltaikanlagen erworben wurden.

Auf die Differenzen zwischen den Wertansätzen des Sachanlagevermögens in der IFRS- und der Steuerbilanz bestehen zum 30. Juni 2009 passive latente Steuern in Höhe von T€ 702 (31.12. 2008: T€ 696).

23. ÜBRIGE BETEILIGUNGEN, FINANZANLAGEN

	IN T€	30.06.2009	31.12.2008
VERBUNDENE UNTERNEHMEN			
Solarparc GbR		361	361
ÜBRIGE BETEILIGUNGEN			
Kalkar-Wissel GbR		131	135
Ravelsberg GbR		31	33
Infrastruktur Windkraft Wanlo GbR		279	315
		802	844

Dem Finanzanlagevermögen des Konzerns sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zugeordnet.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die von den Solarparc GmbHs Nr. 1 bis 17 insgesamt zu 100 % gehaltenen Anteile an der Solarparc GbR. Die GbR dient der Verwaltung einer gemeinsam genutzten technischen Anlage.

Die übrigen Beteiligungen betreffen BGB-Gesellschaften zur gemeinsamen Nutzung und Verwaltung von Übergabestationen und Kabeltrassen, die sowohl dem Betrieb eigener als auch im Eigentum Dritter stehender Windkraftanlagen dienen. Die Bewertung erfolgt zu den um Abschreibungen fortgeführten Anschaffungskosten.

24. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte nach IAS 12.

	IN T€	30.06.2009	31.12.2008
aktive latente Steuern aufgrund von Bilanzierungs- und Bewertungsabweichungen gegenüber den Steuerbilanzen (Windkraftanlagen und Rückbaurückstellungen)		40	49
aktive latente Steuern aufgrund steuerlich nutzbarer Verlustvorträge		98	104
aktive latente Steuern aufgrund Zwischengewinneliminierung		9	9
		147	162

Die Entwicklung der aktiven latenten Steuern aufgrund steuerlich nutzbarer Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

	IN T€	GEWST	KST/SOLI	GESAMT
Vortrag 01.01.2009		12	92	104
Verbrauch/Auflösung		0	-11	-11
Zuführung		2	3	5
STAND 30.06.2009		14	84	98

Die Entwicklung des Postens ist bei der Erläuterung des Steueraufwandes dargestellt. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 31,1 Prozent (31.12.2008: 31,1 Prozent) als Auswirkung des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2008 angewandt. Dieser beinhaltet die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die durchschnittliche Gewerbesteuer mit den ab 2008 geltenden Sätzen.

25. VORRÄTE

	IN T€	30.06.2009	31.12.2008
Bio-Diesel-Kraftstoff/Harnstoff Blockheizkraftwerk		28	31
Module und Wechselrichter		6	6
		34	37

Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten, die auf Basis der FIFO-Methode ermittelt werden.

26. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	IN T€	30.06.2009	31.12.2008
GESCHÄFTSSEGMENT			
regenerative Stromerzeugung		595	528
Großanlagengeschäft		5.199	250
Betriebsführung		51	139
sonstige		6	5
		5.851	922

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Unter- oder nichtverzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt.

Einzelwertberichtigungen oder Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen wurden nicht gebildet. Einzelwertberichtigungen in nennenswerter Höhe waren in der Vergangenheit nicht notwendig. Wegen der Kurzfristigkeit der Forderungen wird zusätzlich auf die Bildung einer Pauschalwertberichtigung verzichtet.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Alle Forderungen sind, wie im Vorjahr, kurzfristig.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus dem Verkauf des ersten Teilparks des Spanienprojektes in Extremadura sowie den anteiligen Stromerlösen der Gesamtanlage für das 1. Halbjahr 2009 gegenüber den Kooperationspartnern in Höhe von T€ 5.199 ausgewiesen. Die Forderungen wurden mit den aus diesem Projekt resultierenden Verbindlichkeiten gegenüber den Projektpartnern saldiert ausgewiesen.

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken stellen sich wie folgt dar:

	IN T€	30.06.2009	31.12.2008
nicht überfällig und nicht wertgemindert		5.851	922
überfällig und nicht wertgemindert			
3 bis 6 Monate		0	0
6 Monate bis 1 Jahr		0	0
über 1 Jahr		0	0
		5.851	922

Für die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor.

Im Abschluss des 1. Halbjahres 2009 kam es weder zu Ausbuchungen noch zu Einzahlungen auf bereits ausgebuchte Forderungen.

27. ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	IN T€	30.06.2009	31.12.2008
Forderungen aus Verrechnungskonten gegen übrige Beteiligungen (Gesellschaften bürgerlichen Rechts)		97	102
Schadenersatzanspruch gegen SolarWorld AG, Bonn		0	0
sonstige Steuererstattungsansprüche		320	787
Vorsteuer im Folgejahr abziehbar		336	336
Verwertungsrecht Gewinngemeinschaft Extremadura/Spanien		1.410	1.895
sonstige		9	0
		2.172	3.120

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Unter- oder nichtverzinsliche übrige Forderungen oder sonstige Vermögenswerte werden mit dem Barwert angesetzt. Wertberichtigungen wurden, wie im Vorjahr, nicht vorgenommen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Kosten für das Verwertungsrecht hinsichtlich der in 2008 errichteten Solarparks in Extremadura/Spanien in Höhe von T€ 243 sowie Verpflichtungen aus einem Kooperationsvertrag mit der Deutschen Bank in Höhe von T€ 1.167 (31.12.2008: T€ 1.750). Ein Drittel des Verwertungsrechtes wurde mit dem Verkauf des ersten der drei Teilparks erfolgswirksam aufgelöst.

Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entsprechen den Buchwerten. Alle Posten sind, wie im Vorjahr, kurzfristig. Von den ausgewiesenen Beträgen sind keine, wie auch im Vorjahr, überfällig.

28. ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

	IN T€	30.06.2009	31.12.2008
Steuererstattungsansprüche aus Gewerbebeertragsteuer		559	565
Steuererstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer		19	19
aktiviertes Körperschaftsteuerguthaben		2	2
		580	586

Das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben resultiert aus der Umstellung auf das so genannte Halbeinkünfteverfahren nach dem Steuersenkungsgesetz vom 23. Oktober 2000 durch die Neuregelung des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften (SEStEG) vom 7. Dezember 2006.

Ausschließlich die Anteile des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens, die nicht binnen eines Jahres realisierbar sind, werden unter den langfristigen Ertragsteuererstattungsansprüchen ausgewiesen.

29. FLÜSSIGE MITTEL

Die Guthaben bei Kreditinstituten waren zum Bilanzstichtag jeweils bei verschiedenen Banken überwiegend kurzfristig als Termin- und Tagesgelder angelegt.

30. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der kurzfristige aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen vorausgezahlte Nutzungsentgelte für Windparkstandorte, Wartungs- und Instandhaltungskosten aus den Enercon-Partner-Konzept-Verträgen sowie vorausgezahlte Versicherungsbeträge.

Der langfristige aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ein abgegrenztes Nutzungsentgelt für den Windparkstandort Kleve für die Betriebsjahre 19 und 20 in Höhe von T€ 20.

31. EIGENKAPITAL

Zur Entwicklung des Eigenkapitals im Einzelnen wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.*

Das gezeichnete Kapital beträgt nominal T€ 6.000 (Vorjahr: T€ 6.000) und besteht aus 6.000.000 Stück nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Es handelt sich ausschließlich um Stammaktien.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Mai 2009 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz ermächtigt, Aktien der Gesellschaft in einem Umfang bis zu 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Diese Ermächtigung ist bis zum 19. November 2010 befristet.

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien durch die Solarparc Aktiengesellschaft.

Die Gewinnrücklagen enthalten die Zuführungen aus dem Bilanzgewinn 2008 gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung 2009.

Der Ergebnisvortrag enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen abzüglich der Dividendenzahlungen.

S. 20

* Konzernabschluss/
Eigenkapitalveränderungsrechnung

Der Vorstand ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31. Dezember 2011 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber oder Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens € 3.000.000,00 zu erhöhen. Der Vorstand entscheidet über einen Ausschluss des Bezugsrechtes mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung nach Zeichnung und Übernahme der neuen Aktien entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu ändern.

32. FINANZSCHULDEN (LANG- UND KURZFRISTIG) -----

IN T€	GESAMTBETRAG 30.06.2009	DAVON MIT EINER RESTLAUFZEIT			
		BIS 1 JAHR	GRÖßER 1 JAHR	1 BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN					
Solarparc AG	33.108	3.760	29.348	13.056	16.292
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	3.522	522	3.000	1.852	1.148
Windparc Rheinland GmbH	822	63	759	253	506
	37.452	4.345	33.107	15.161	17.946
VERRECHNETE DISAGIEN					
Solarparc AG	-617	-86	-531	-219	-312
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	-48	-13	-35	-35	0
Windparc Rheinland GmbH	0	0	0	0	0
	-665	-99	-566	-254	-312
	36.787	4.246	32.541	14.907	17.634

Der Posten **langfristige Finanzschulden** beinhaltet die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten, die zur Finanzierung der Investitionen eingegangen wurden, soweit diese am Bilanzstichtag eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

Der Posten **kurzfristige Finanzschulden** beinhaltet die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten, die eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aufweisen. Die Finanzschulden werden in Anwendung der Effektivzinsmethode unter Abzug der Disagien ausgewiesen.

Die Darlehen besitzen Restlaufzeiten zwischen zwei und 14 Jahren.

Zum 31. Dezember 2008 ergab sich die Aufteilung wie folgt:

IN T€	GESAMTBETRAG 31.12.2008	DAVON MIT EINER RESTLAUFZEIT			
		BIS 1 JAHR	GRÖßER 1 JAHR	1 BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN					
Solarparc AG	34.811	3.247	31.564	13.819	17.745
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	3.783	522	3.261	1.969	1.292
Windparc Rheinland GmbH	822	32	790	253	537
	39.416	3.801	35.615	16.041	19.574
VERRECHNETE DISAGIEN					
Solarparc AG	-660	-86	-574	-240	-334
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	-55	-13	-42	-42	0
Windparc Rheinland GmbH	0	0	0	0	0
	-715	-99	-616	-282	-334
	38.701	3.702	34.999	15.759	19.240

Die durchschnittliche Zinsaufwandsquote des 1. Halbjahres 2009 auf langfristige Finanzierungen beträgt:

IN T€	30.06.2009	31.12.2008
BRUTTOFINANZVERBINDLICHKEITEN		
Stand 01.01.	39.416	25.693
planmäßige Tilgungen Darlehen	-1.962	-4.018
Neuaufnahme Darlehen	0	17.741
Stand 30.06.2009/31.12.2008	37.454	39.416
durchschnittlicher Stand der Finanzverbindlichkeiten	38.435	32.555
gezahlte Zinsen Darlehen	841	1.506
Auflösung der Disagien auf Darlehen	49	76
	890	1.582
DURCHSCHNITTLICHE ZINSAUFWANDSQUOTE	4,6%	4,9%

Die durchschnittliche Zinsaufwandsquote liegt geringfügig unter dem Wert des letzten Bilanzstichtages zum 31. Dezember 2008.

33. LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	IN T€	STAND 01.01.2009	INANSPRUCH- NAHME	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	STAND 30.06.2009
Rückbauverpflichtung Windkraftanlagen		2.965	0	0	88	3.053
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen		12	0	0	0	12
		2.977	0	0	88	3.065

Die Bewertung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen erfolgt mit den zukünftig erwarteten Kosten nach Ablauf der jeweiligen Pachtzeit unter Beachtung eines Diskontierungszinssatzes von 5,5 Prozent. Auf die Differenz zwischen den Wertansätzen der Rückbauverpflichtungen in der IFRS- und der Steuerbilanz bestehen zum 30. Juni 2009 aktive latente Steuern in Höhe von T€ 742 (31.12.2008: T€ 745).

	IN T€	30.06.2009	31.12.2008
AUFZINSUNG RÜCKSTELLUNGEN FÜR RÜCKBAU			
Windparc Rheinland GmbH		2	3
Solarparc AG		79	126
		81	129
BILDUNG RÜCKSTELLUNGEN FÜR RÜCKBAU			
Windparks Korschenbroich und Mönchengladbach		7	484
		88	613

Die Rückbauverpflichtungen erhöhten sich im Wesentlichen durch die Aufzinsung der Rückbaurückstellungen für die bestehenden Standorte der Windkraftanlagen in Höhe von T€ 81 (gesamtes Vorjahr: T€ 129). Ferner wurden die Rückbaurückstellung für den Standort in Mönchengladbach um T€ 7 nach oben angepasst. Es wird auch auf die Erläuterungen unter der Position Sachanlagen (22.) verwiesen.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich diese Vermögensbelastung verlässlich abschätzen lässt.

Muss die Rückstellungsbildung unterbleiben, weil eines der Kriterien nicht erfüllt ist, ohne dass andererseits die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme ganz entfernt ist, wird über die entsprechenden Verpflichtungen als Eventualschulden berichtet. Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwertes des erwarteten Vermögensabflusses gebildet.

34. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	IN T€	30.06.2009	31.12.2008
GESCHÄFTSSEGMENT			
regenerative Stromerzeugung		24	70
Großanlagengeschäft		2.929	736
Betriebsführung		10	4
sonstige		35	1.616
		2.998	2.426

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergeben sich nicht. Alle Verbindlichkeiten sind kurzfristig.

Der Ausweis „Großanlagengeschäft“ in Höhe von T€ 2.929 (31.12.2008: T€ 736) enthält zum überwiegenden Teil Verbindlichkeiten gegenüber der SolarWorld AG in Höhe von T€ 2.844 (31.12.2008: T€ 736). Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Dienstleistungen des Schwesterunternehmens im Rahmen von Werkunternehmerverträgen in Höhe von T€ 2.823 (31.12.2008: T€ 732).

35. STEUERSCHULDEN

	IN T€	30.06.2009	31.12.2008
Körperschaftsteuer laufendes Jahr		846	2
Körperschaftsteuer Vorjahr		0	0
Gewerbsteuer laufendes Jahr		701	42
Gewerbsteuer Vorjahr		43	0
Ertragsteuern aus Betriebsprüfung 2002 bis 2005		0	3
		1.590	47

36. ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

	IN T€	30.06.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten aus Verrechnungskonten mit/gegenüber übrigen Beteiligungen (GbR-Beteiligungen)		170	170
nahestehenden Personen		16	11
		186	181
Umsatzsteuerverbindlichkeiten		56	68
kreditorische Debitoren		29	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0	791
Lohnsteuerverbindlichkeiten		23	39
sonstige		7	0
		301	1.079

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergeben sich nicht.

37. ABGEGRENZTE VERBINDLICHKEITEN

	IN T€	STAND 01.01.2009	INANSPRUCH- NAHME	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	STAND 30.06.2009
Aufsichtsratsvergütung		72	72	0	38	38
Sitzungsgelder Aufsichtsrat		7	6	1	3	3
Jahresabschlusskosten		85	85	0	63	63
variable Vorstandsver- gütung		14	14	0	40	40
ausstehende Rechnungen		276	221	55	122	122
Urlaub		11	11	0	24	24
Berufsgenossenschaft		4	4	0	2	2
Reparaturrücklage Extremadura		0	0	0	200	200
Wärmelieferung BHKW		0	0	0	207	207
		469	413	56	699	699

Die abgegrenzten, kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergeben sich nicht.

38. KURZFRISTIGE PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die kurzfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen in Höhe von T€ 17 (31.12.2008: T€ 0) bereits für das 2. Halbjahr 2009 von der Solarparc Aktiengesellschaft vereinnahmte Betriebsführungsentgelte von der Solarparc GbR für die Betriebsführung des Solarparks Oberötzdorf. Weitere T€ 4 betreffen von den vollkonsolidierten Tochtergesellschaften Solarparc Donau I GmbH, Solarparc Donau II GmbH und Go!Sun Verwaltungs GmbH bereits für das 2. Halbjahr 2009 vereinnahmte Haftungsvergütungen.

39. SICHERHEITEN

Im Hinblick auf die den einzelnen Windkraftanlagen zuzuordnenden gewährten Darlehen wurden Bankinstituten Sicherheiten in Form von Sicherungsübereignungen der jeweiligen Anlagen gewährt. Daneben wurden Stromeinspeisevergütungen, Sachversicherungsansprüche, Pachtverträge (verbunden mit grundbuchlichen Eintrittsrechten) und langfristige Wartungsverträge sicherungshalber abgetreten sowie zusätzlich Bankguthaben (liquide Mittel) verpfändet. Hinsichtlich der verpfändeten Bankguthaben verweisen wir auf unsere Erläuterungen zum Finanzmittelfonds (41.). Auf die den verpfändeten Windkraftanlagen zuzuordnenden Brutto-Darlehensbeträge in Höhe von insgesamt T€ 33.920 (31.12.2008: T€ 34.478) entfallen Buchwerte der verpfändeten Windkraftanlagen in Höhe von T€ 47.259 (31.12.2008: T€ 47.306).

Der Sparkasse in Bremen wurden die von ihr finanzierten Photovoltaikanlagen zur Sicherung übertragen. Daneben wurden ihr Rechte und Ansprüche aus den Nutzungsverträgen und Stromeinspeiseverträgen übertragen. Auf die den Photovoltaikanlagen zuzuordnenden Darlehensbeträge in Höhe von insgesamt T€ 3.922 (31.12.2008: T€ 4.203) entfallen Buchwerte der verpfändeten Photovoltaikanlagen in Höhe von T€ 5.532 (31.12.2008: T€ 5.740).

Den übrigen Gesellschaftsgläubigern wurden, von den üblichen Eigentumsvorbehalten abgesehen, keine Sicherheiten (Pfandrechte oder ähnliches) gewährt.

40. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Für die den verbundenen Unternehmen Solarparc Nr. 1 bis Nr. 17 GmbHs und Windparc Rheinland GmbH durch die Sparkasse Bremen gewährten Darlehen hat die Solarparc konzernintern Bürgschaftserklärungen abgegeben. Zum Bilanzstichtag valutierten die verbürgten Darlehen mit T€ 4.344 (31.12.2008: T€ 4.605).

Zur Sicherstellung von Gewährleistungsansprüchen, Ausgleichsmaßnahmen, Rückbauverpflichtungen und Pachtzahlungen hat die Solarparc Bürgschaftserklärungen in Höhe von T€ 4.113 (31.12.2008: T€ 3.908) über Kreditinstitute erteilt, die ihrerseits wieder auf die Solarparc zurückgreifen. Die Höhe der den Projektfinanzierungen der Windkraft- und Solarstromanlagen zugrunde liegenden Mindestkassenbestände, zur teilweisen Deckung des Kapitaldienstes bei den finanzierenden Kreditinstituten, liegt bei unverändert T€ 2.891 (31.12.2008: T€ 2.891). Im Folgenden werden die Höhe, die Zusammensetzung und die Fristigkeiten der Avale und Mindestkassenbestände weiter aufgegliedert:

A) AVALE

	IN T€	30.06.2009	MIT HINTERLEGUNGSPFLICHT	TATSÄCHLICH HINTERLEGT
Avale Dresdner Bank		969	969	969
Avale Commerzbank		3.144	164	164
		4.113	1.133	1.133

B) DURCH MINDESKASSENBESTÄNDE FEST GEBUNDEN

	IN T€	30.06.2009
Mindestkassenbestand Commerzbank		1.922
Mindestkassenbestand Hypovereinsbank		192
Mindestkassenbestand Sparkasse Bremen		777
		2.891

C) INSGESAMT DURCH AVALE UND MINDESKASSENBESTÄNDE FEST GEBUNDEN

	IN T€	30.06.2009
Commerzbank		2.086
Hypovereinsbank		192
Sparkasse Bremen		777
Dresdner Bank		969
		4.024

D) ÜBERSICHT FRISTIGKEITEN AVALE UND MINDESKASSENBESTÄNDE

	IN T€	30.06.2009
FRISTIGKEITEN DER AVALE GESAMT		
kurzfristig bis 1 Jahr		900
mittelfristig 1 bis 5 Jahre		1.578
langfristig größer 5 Jahre		1.635
		4.113
FRISTIGKEITEN DER FESTEN AVALE		
kurzfristig bis 1 Jahr		370
mittelfristig 1 bis 5 Jahre		220
langfristig größer 5 Jahre		543
		1.133
FRISTIGKEITEN DER MINDESKASSENBESTÄNDE		
kurzfristig bis 1 Jahr		0
mittelfristig 1 bis 5 Jahre		861
langfristig größer 5 Jahre		2.030
		2.891
FRISTIGKEITEN DER GEBUNDENEN MITTEL (AVALE UND MINDESKASSENBESTÄNDE)		
kurzfristig bis 1 Jahr		370
mittelfristig 1 bis 5 Jahre		1.081
langfristig größer 5 Jahre		2.573
		4.024

41. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Operativer Cashflow

Die Kapitalflussrechnung des Geschäftsjahres beginnt mit dem operativen Ergebnis. Dieses wird korrigiert um die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen. Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind außerdem die Veränderungen bei den Vorräten und dem übrigen Working Capital berücksichtigt.

Investiver Cashflow

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit sind Abflüsse für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten berücksichtigt. Als Zufluss gehen Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen in den Cashflow aus Investitionstätigkeit ein.

Finanzierungs-Cashflow

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt neben der Reduzierung der Finanzverschuldung durch planmäßige Tilgungen auch die Dividendenauszahlungen für das Geschäftsjahr 2008 im Mai 2009.

Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds umfasst den Saldo aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten und stimmt demzufolge mit dem Bilanzposten Flüssige Mittel (29.) überein.

Zur teilweisen Deckung der Kapitaldienste der Folgejahre sind unverändert T€ 2.891 (31. 12.2008: T€ 2.891) auf Reservekonten der Commerzbank AG, der Sparkasse in Bremen sowie der Hypovereinsbank AG angelegt. Mit T€ 1.113 (Vorjahr: T€ 930) sind hinterlegungspflichtige Avale bar hinterlegt. Insgesamt kann somit innerhalb des Finanzmittelfonds von T€ 4.762 zum 30. Juni 2009 über liquide Mittel in Höhe von T€ 4.024 (Vorjahr: T€ 3.821) **nicht** frei verfügt werden.

42. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2009 lagen folgende wesentliche Transaktionen mit nahe stehenden Personen oder Unternehmen vor:

Der Solarparc Konzern empfing im vergangenen 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2009 von der SolarWorld AG Lieferungen und Leistungen im Volumen von insgesamt brutto T€ 2.432 (Gesamtjahr 2008: T€ 4.778). Des Weiteren erbrachte der Solarparc Konzern an den SolarWorld Konzern Betriebsführungs- und Planungsleistungen in Höhe von brutto T€ 170 (Gesamtjahr 2008: T€ 203).

Ferner hat die SolarWorld AG für die Zwischenfinanzierung des Projektes in Extremadura/ Spanien gegenüber der Deutsche Bank AG, Düsseldorf, für die Solarparc Aktiengesellschaft eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von T€ 12.667 abgegeben. Insgesamt erhielt die SolarWorld AG für Zwischenfinanzierungen von der Solarparc Aktiengesellschaft in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres T€ 73 (Gesamtjahr 2008: T€ 326).

Zum 20. Januar wurde die voll konsolidierte 100-prozentige Tochtergesellschaft der Solarparc Aktiengesellschaft, die Solarparc Vilshofen GmbH, an die Solar Holding Beteiligungsgesellschaft mbH veräußert. Die Erwerberin ist über ihre Beteiligung an der Eifelstrom GmbH mittelbar an der Solarparc Aktiengesellschaft beteiligt. Die Erwerberin wird durch Herrn Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck beherrscht. Die Umsätze aus dem Verkauf sind im Segment Großanlagengeschäft ausgewiesen.

Die Solarparc Aktiengesellschaft stellte dem Ingenieurbüro für Industrieanlagen Frank H. Asbeck e. K. im 1. Halbjahr 2009 für die Betriebsführung von Solarparks in Greding, Salching und Malgersdorf sowie für diverse Dienstleistungen T€ 67 (Vorjahreszeitraum: T€ 54) in Rechnung. Bei dem Ingenieurbüro für Industrieanlagen Frank H. Asbeck e. K. handelt

es sich um ein einzelkaufmännisch betriebenes Unternehmen des Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck. Der zum Bilanzstichtag offene Posten beträgt T€ 9 (31.12.2008: T€ 0). Im laufenden Jahr wurden keine Veräußerungsgeschäfte getätigt.

Es besteht ein Immobilienmietvertrag über die Anmietung von Verwaltungsräumen in der Bürovilla „Poppelsdorfer Allee 64, 53115 Bonn“ mit der Grundstücksgemeinschaft Asbeck & Asbeck-Muffler, bestehend aus dem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck, und dem Vorstand Finanzen, Frau Rechtsanwältin Susanne Asbeck-Muffler. Im ersten Halbjahr ergaben sich hieraus Zahlungen in Höhe von T€ 69 (Vorjahreszeitraum: T€ 67). Wie im Vorjahr ergeben sich keine offenen Posten.

Die dem Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Dr. Claus Recktenwald, im Sinne von IAS 24 nahe stehende Rechtsanwaltssozietät Schmitz Knoth, Bonn, berät und vertritt die Solarparc Aktiengesellschaft anwaltlich; mit Zustimmung des Aufsichtsrates hat sie hierfür im 1. Halbjahr 2009 einen Honorargesamtbetrag von T€ 3 (Vorjahreszeitraum: T€ 3) erhalten.

Alle in diesem Bericht über die Beziehungen zu nahe stehenden Personen erwähnten Geschäfte wurden zu fremdüblichen Bedingungen abgewickelt.

Zu wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Personen oder Unternehmen der Vorjahre 2008 und 2007 möchten wir auf den jeweiligen Konzernbericht verweisen.

43. ANTEILSBESITZ

GESELLSCHAFT	ANTEIL	GEHALTEN VON
1. Solarparc Aktiengesellschaft, Bonn		
VOLLKONSOLIDIERUNG		
2. Solarparc Nr. 1 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
3. Solarparc Nr. 2 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
4. Solarparc Nr. 3 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
5. Solarparc Nr. 4 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
6. Solarparc Nr. 5 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
7. Solarparc Nr. 6 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
8. Solarparc Nr. 7 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
9. Solarparc Nr. 8 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
10. Solarparc Nr. 9 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
11. Solarparc Nr. 10 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
12. Solarparc Nr. 11 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
13. Solarparc Nr. 12 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
14. Solarparc Nr. 13 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
15. Solarparc Nr. 14 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
16. Solarparc Nr. 15 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
17. Solarparc Nr. 16 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
18. Solarparc Nr. 17 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
19. Solarparc Donau I GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
20. Solarparc Donau II GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
21. Go!Sun Verwaltungs GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
22. Solarparc Biederbach GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
23. Windparc Rheinland GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
24. Solarparc Mengkofen GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
25. Solarparc Bayern I GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
übrige Beteiligungen		
DAVON VERBUNDENE UNTERNEHMEN		
26. Solarparc GbR, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
DAVON ANDERE BETEILIGUNGEN		
27. Kalkar-Wissel GbR, Bonn	50,0 %	Solarparc AG
28. Ravelsberg GbR, Kall	50,0 %	Solarparc AG
29. Infrastruktur Windkraft Wanlo GbR, Bonn	47,0 %	Solarparc AG

44. ANGABEN ZUM MUTTERUNTERNEHMEN/AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Eifelstrom GmbH mit Sitz in Bonn. Die Eifelstrom GmbH besitzt zum 30. Juni 2009 eine Mehrheitsbeteiligung an der Solarparc Aktiengesellschaft in Höhe von 50,01 Prozent (30.06.2008: 50,01 Prozent).

Die **Besitzverhältnisse** an der Solarparc Aktiengesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2009		31.12.2008	
	%	STÜCK	%	STÜCK
Eifelstrom GmbH	50,01	3.000.001	50,01	3.000.001
SolarWorld AG	28,47	1.708.334	28,47	1.708.334
Streubesitz	20,60	1.236.665	20,60	1.236.665
Eheleute Asbeck	0,92	55.000	0,92	55.000
eigene Anteile	0,00	0	0,00	0
	100,00	6.000.000	100,00	6.000.000

Der Gesellschaft sind im 1. Halbjahr des Geschäftsjahrs 2009 keine Meldungen über Geschäfte mit Solarparc Aktien von Personen mit Führungsaufgaben oder mit ihr in einer engen Beziehung stehenden Personen nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz zugegangen.

45. CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 21. Oktober 2008 sowie am 29. September 2008 die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung abgegeben, dass den vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wird sowie welche Empfehlungen derzeit nicht angewendet werden. Sie ist auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

46. VORSTÄNDE UND AUFSICHTSRAT

In den **Vorstand** der Muttergesellschaft sind berufen:

- Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck, Vorstandsvorsitzender
- RAin Susanne Asbeck-Muffler, Finanzvorstand

Der Vorstandsvorsitzende, Frank H. Asbeck, ist des Weiteren Vorsitzender im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen, Vorsitzender im Aufsichtsrat der GPV-Gällivare Photovoltaic AB, Gällivare/Schweden, und Vorsitzender im Aufsichtsrat der Sunicon AG, Freiberg/Sachsen.

Herr Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck ist zum 30. Juni 2009 mittelbar zu 35,3 Prozent (30.06.2008: 35,3 Prozent) am Grundkapital der Solarparc Aktiengesellschaft beteiligt. Er beherrscht die Gesellschaft im Sinne des IFRS 3.

Dem **Aufsichtsrat** gehören folgende Personen an:

- Dr. Claus Recktenwald (Vorsitzender), Rechtsanwalt, Partner der Rechtsanwaltssozietät Schmitz Knoth, Bonn
- Dr. Georg Gansen, Rechtsanwalt und Syndikus bei der Deutsche Post AG, Bonn
- Dr. Alexander von Bossel, LL.M (Edinb.), Rechtsanwalt, Partner bei CMS Hasche Sigle, Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern, Köln

Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Claus Recktenwald ist des Weiteren Aufsichtsratsvorsitzender im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn, stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen, stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Sunicon AG, Freiberg/Sachsen, Mitglied des Aufsichtsrates der VEMAG Verlags- und Medien Aktiengesellschaft, Köln, und Mitglied des Aufsichtsrates der Wanderer-Werke AG, Augsburg.

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Georg Gansen ist des Weiteren stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen, stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Sunicon AG, Freiberg/Sachsen, und stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn.

Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Alexander von Bossel ist des Weiteren Mitglied im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn.

Bonn, den 11. August 2009
Solarparc Aktiengesellschaft
Der Vorstand



gez. Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck



gez. RAin Susanne Asbeck-Muffler

IX. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Solarparc Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Solarparc Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.



gez. Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck
Vorstandsvorsitzender



gez. RAin Susanne Asbeck-Muffler
Vorstand Finanzen

X. FINANZKALENDER 2009

Der Halbjahresbericht 2009, die 1. Zwischenmitteilung für das Geschäftsjahr 2009 sowie der Konzernbericht des Jahres 2008 können unter www.solarparc.de als pdf-Dateien heruntergeladen werden oder direkt bei der Gesellschaft, Abteilung Investor Relations abgefordert werden.

Am 19. Mai 2009 fand in Bonn die alljährliche Hauptversammlung der Solarparc Aktiengesellschaft statt.

14. August 2009 Konzern-Zwischenbericht Solarparc AG 1. Halbjahr 2009

12. November 2009 Veröffentlichung Zwischenmitteilung der Geschäftsführung

Herausgeber: Solarparc AG
Poppelsdorfer Allee 64
53115 Bonn

Internet: www.solarparc.de

E-Mail: info@solarparc.de

Solarparc AG

Poppelsdorfer Allee 64

53115 Bonn

Internet: www.solarparc.de

Holz ist ein Naturprodukt. Die Rohstoffe für dieses Papier stammen aus nachhaltiger Waldwirtschaft.